

II. Schulnachrichten.

A. Handelsschule.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Summa
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 ¹ / ₅	4 ¹ / ₅	5	4	3	3	25
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	2	2	2	2	8
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Gesetzeskunde	—	—	—	—	1	1	2
Rechnen	5	5	4	2	2	2	20
Algebra	—	—	—	2	1	2	5
Geometrie	—	—	2	2	2	2	8
Buchführung (wahlfrei).	—	—	—	—	1	2	3
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	8
Physik und Technologie	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Warenkunde	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
Stenographie	—	—	—	1	1	—	2
Freihandzeichnen	—	2	2	1	1	1	7
Zusammen ¹⁾	25	26	29	31	32	32	175
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Singen	2	2	je 1 Chor				8

¹⁾ einschliesslich des wahlfreien Unterrichts.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lfd. No.	Name:	Handelsschule										Handels- klasse	Summa						
		II.		III.		IV a.		IV b.		V a.				V b.		VI a.		VI b.	
		Haack	Seemann	Edehloff	Glauber	Franz	Klapprott	Gilsdorf	Zettelmeier	Blind									
1	Direktor Dr. Vogels	Englisch 4															9	Handels- klasse Hk.	
2	Prof. Dr. Blind	IIk. Physik, Technik, Chemie und Warenk. 2 Buchführung 1	Rechnen 2 Algebra 2 Geometrie 2															22	Gesetzkunde 1 Rechnen 6 Physik 1 Warenkunde 2
3	Oberl. Haack	IIa Deutsch 3 Französisch 6 Steinographie 1				Deutsch 5 Französisch 6												21	
4	Oberl. Seemann	III																21	Englisch (Abr. I) 6
5	Oberl. Dr. Hayn		Geschichte 2 Geographie 2	Geschichte 2 Geographie 2	Geschichte 2 Geographie 2	Geschichte 2 Geographie 2	Geschichte 2 Geographie 2											22	Deutsch 3 Geographie 3
6	Oberl. Glauber	IIb Algebra 1 Geometrie 2 Rechnen 2	Naturgesch. 2															23a) 25b)	Rechnen 5
7	Oberl. Dr. Klapprott	Vb																23	Deutsch 5 Französisch 6 Geographie 2
8	Oberl. Dr. Franz	Va																22	
9	W. Hülsel. Dr. Edelhoff ^{a)}	IIa																23	Rechnen 1a) (Geometrie 2a) Naturgesch. 2a)
10	W. Hülsel. Rupp ^{b)}		Ev. Religion 20)	Ev. Religion 20)														24	Ev. Religion 20) Rechnen 5 Naturgesch. 2a)
11	Probekand a) W. Hülsel. Gilsdorf ^{b)}	IIa																24	Deutsch 5 Französisch 6 Geographie 2
12	Handelsschull. Zettelmeier	VIb																27	Ev. Religion 30) Naturgesch. 2
13	Handelsschull. Weidener		Zeichnen 1 Turnen 2	Zeichnen 1 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	25	25	25
14	Pfarrer Funke ^{a)}		Ev. Religion 2a)	Ev. Religion 2a)														11	Ev. Religion a) Kath. Religion 3
15	Rektor Pohl		Kath. Religion 2	Kath. Religion 2														11	Kath. Religion 2
16	Rabh. Dr. Rosenthal																	6	Isr. Religion (Komb. m. Realsch.)
17	Kaufm. Orwa																	2	Isr. Religion (Komb. m. Realsch.)
	Zusammen		32	31	29	29	26	26	25	25									

a) Im Sommer. b) Im Winter.

(Ohne Gesang u. Turnen,
sonstchl. d. wahlfr. Unterr.)

3. Übersicht über die Lehraufgaben.

Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Haack.

1. a) Evangelische Religionslehre. 2 St. w. Im Sommer Pfarrer Funcke, im Winter w. Hilfslehrer Rupp. Das Reich Gottes im N. T. Es wurden wichtige Abschnitte aus den Evangelien gelesen, eingehend die Bergpredigt, die Gleichnisse, die Leidensgeschichte. Wiederholung des Katechismus und aus dem in den vorigen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatze, sowie einiger Psalmen. Die Entstehung der althechristlichen Gemeinde. Paulus. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers.

1. b) Katholische Religionslehre. 2 St. w. Rektor Pohl. **Erweiterter Katechismus:** Das dritte Hauptstück, von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem h. Messopfer, bei der Spendung der hh. Sakramente und bei den Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder.

2. Deutsch. 3 St. w. Oberlehrer Haack. **Grammatik:** Grammatische Wiederholungen und stilistische Belehrungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. **Lektüre:** Prosaische und poetische Lesestücke aus dem Lesebuche, ausserdem Schillers Glocke und Wilhelm Tell und Homers Odyssee. Im Anschluss an die Lektüre weitere Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstücken. **Schriftliche Arbeiten:** In jedem Dritteljahr 2 häusliche und 1 Klassenaufsatz (Beschreibungen, Schilderungen, Abhandlungen in erzählender Form, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform). Daneben im ersten Dritteljahr 4, in den beiden andern je 3 kürzere Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften.

Pflege des mündlichen Ausdrucks: Fortgesetzte Übungen im Wiedergeben des Gelesenen und in kurzen freien Vorträgen über Gelesenes, mit und ohne besondere häusliche Vorbereitung.

Betr. Einführung in die deutsche Handelskorrespondenz siehe unter Stenographie.

Schulbücher: Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre; Buschmann, Deutsches Lesebuch, II. Abteilung. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung in preuss. Schulen.

Aufsätze:

1. Ein Spaziergang im Frühling. — 2. Die Vorrichtungen und die Verrichtungen beim Guss einer Glocke. — 3. Inwiefern kann der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ mit Recht von sich sagen, er sei nicht unbedachtsam ausgezogen? (Kl.-Aufs.) — 4. Welches Bild entwirft uns Homer von Land und Leuten der Kyklopen? — Welcher Gehilfen aus dem Tierreich bedient sich der Mensch bei seinen Arbeiten? — 6. Wohlthätig ist des Feuers Macht (Kl.-Aufs.) — 7. Baumgarten erzählt Stauffacher seine Erlebnisse. — 8. Tells Gefangennahme und Rettung. — 9. Wie gestaltet sich in Schillers „Wilhelm Tell“ die Befreiung der Schweiz? (Kl.-Aufs.)

3. Französisch. 6 St. w. Oberlehrer Haack. Zusammenfassende Wiederholung der Lehraufgabe der III. **Grammatik:** 3 St. Syntax des Artikels, des Adjektivs, des

persönlichen und des possessiven Fürworts. Nach Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache, und Ulbrich, Übungsbuch. **Lektüre:** 3 St. Aus Kühns Lesebuch ausgewählte Stücke geschichtlichen, geographischen und volkswirtschaftlichen Inhalts, Briefe und Gedichte. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. K. Kühn, Französisches Lesebuch, Mittel- und Oberstufe. **Mündliche Übungen:** Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an das tägliche Leben (Kron, Le petit Parisien), unter Berücksichtigung kaufmännischer Verhältnisse. **Schriftliche Arbeiten:** In jedem Dritteljahr 7, meist in der Klasse angefertigte Arbeiten zur Korrektur im Anschluss an die Lektüre und die Grammatik: Fragen und Antworten, freie Arbeiten, Briefe, Übersetzungen.

Aus der kaufmännischen Brieflehre gelangten einfache Schreiben über Zahlungen, Konto-Korrente, Bank- und Wechselgeschäfte zur mündlichen und schriftlichen Behandlung.

4. Englisch. 4 St. w. Der Direktor. **Grammatik:** Übersichtliche Wiederholung der Lehraufgabe der III. A. Die unbestimmten Zahl- und Fürwörter; die unvollständigen Hilfsverben; die wichtigsten Präpositionen und Konjunktionen; Abschluss der Formenlehre durch eine ergänzende Wiederholung der unregelmässigen Verben. B. Die Syntax des Verbs; intransitive, reflexive und unpersönliche Verben; Umschreibungen mit to be und to do; die unvollständigen Hilfsverben; Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten, Ausdruck des Konjunktiv-Verhältnisses. (Nach Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, I. Teil, Ausg. A., Kap. XIV—XXIII.) Als **Lektüre** diente der Lesestoff des Lehrbuchs. Ausgedehnte **Sprechübungen**, gebundene (im Anschluss an das Gelesene) und freie, unter Berücksichtigung kaufmännischer Verhältnisse. Schriftliche Arbeiten und kaufmännische Brieflehre wie im Französischen.

5. Geschichte. 2 St. w. Oberlehrer Dr. Hayn. Übersichtliche Wiederholung der Lehraufgabe der III. Deutsche Geschichte vom Beginn der Neuzeit bis zur Thronbesteigung Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Im einzelnen: Das Zeitalter der Erfindungen und Entdeckungen und die neuen Wege des Welthandels. Die Reformation; der dreissigjährige Krieg und seine Folgen für den Niedergang der Gewerbe und des Handels in den deutschen Städten. Übersicht über die Entwicklung Brandenburgs und Preussens bis 1640; Friedrich Wilhelm der Grosse Kurfürst und seine beiden Nachfolger mit Berücksichtigung der wichtigsten Thatsachen der Weltgeschichte. Ein Überblick über das Zeitalter Ludwigs XIV. ermöglichte die Besprechung des Merkantilsystems. Die Beziehungen der preussischen Herrscher zu Holland und England gestatteten den Hinweis auf die Handelsbestrebungen dieser Staaten und die Würdigung ihres Einflusses auf den deutschen Handel. Nach Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

6. Erdkunde. 2 St. w. Oberlehrer Dr. Hayn. Wiederholung der Lehraufgabe der III. Physische und politische Erdkunde Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Eine eingehende Behandlung erfuhren die wichtigsten Industriegebiete, die Handelsstädte und Hafenplätze Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Nach Pütz, Leitfaden der vergleichenden Erdbeschreibung; Richter, Atlas für höhere Schulen.

7. Rechnen und Mathematik. 5 St. w. Oberlehrer Glauer.

Rechnen. 2 St. Wiederholung der Zins- und Diskontrechnung mit besonderer Berücksichtigung der Umkehrungen. Kontokorrent-Rechnung (Wiederholung). Termin-

reduktionen. Wertberechnung von Effekten und Auslandswechsln. Nach Rösler und Wilde, Beisp. und Aufg. zum kaufm. Rechnen, I. und II.

Algebra. 1 St. Systematische Repetition der Lehraufgabe der III. Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Gleichungen ersten und zweiten Grades (auch angewendet auf das praktische Rechnen), Logarithmen. Lehrbuch: Heilermann-Dickmann, Lehrb. für den Unterr. in d. Algebra.

Geometrie. 2 St. Wiederholung der Lehraufgabe der III. Proportionalität und Ähnlichkeit, Berechnung des Kreises. Die goniometrischen Funktionen, Berechnung rechtwinkliger Dreiecke. Lehrbuch: Rumpen und Blind, Lehrbuch der Geometrie, I. Teil. — In jedem Tertial **5 Reinarbeiten**, vorwiegend Klassenarbeiten, zur Korrektur.

8. Physik und Technologie. 2 St. w. Prof. Dr. Blind. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Gleichgewicht und Bewegung der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Besondere Berücksichtigung fanden einfache, für den Kaufmann wichtige Anwendungen: Wagen, Hebezeuge, Strahlpumpen, Ventilatoren, Dampf-, Heissluft- und Gasmaschinen u. a. Schematische Zeichnung des Beobachteten.

9. Chemie und Warenkunde. 2 St. w. Prof. Dr. Blind. Allgemeine Einleitung. Die Metalloide. Die wichtigsten Krystallformen und Mineralien, von letzteren namentlich die technisch nutzbaren. Die wichtigsten Metalle. Die Herstellungsweise technisch-wichtiger Stoffe (Leuchtgas, Schwefelsäure, Soda, Eisen, Kupfer u. s. w.) wurde besonders eingehend besprochen; die hierbei in Anwendung kommende Anlage und die Apparate wurden ebenso wie die meisten zu den Experimenten verwandten Apparate von den Schülern schematisch gezeichnet.

10. Buchführung (wahlfrei). 1 St. w. Prof. Dr. Blind. Einfache Buchungen auf ein und mehrere Personenkonti. Abschluss dieser Konti zur Ermittlung des Gesamtüberschusses. Das Warenbuch in verschiedenen Formen. Das Warenbuch in Verbindung mit Personenkonti zur Herstellung einer einfachen Bilanz. Das Journal und die Übertragungen. Das Wechselskonto. Die Eröffnungsbilanz. Das Kassenbuch. Durchführung eines einfachen einmonatlichen Geschäftsganges.

11. Gesetzeskunde. 1 St. w. Prof. Dr. Blind. Die Allgemeine Deutsche Wechselordnung mit Ausschluss der seltener in Anwendung kommenden Bestimmungen. Der Text sämtlicher durchgenommenen Bestimmungen wurde gelesen und erklärt, bei den allerwichtigsten wörtlich auswendig gelernt. Die grundlegenden Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Civilprozessordnung in einer für den Standpunkt der Schüler passenden, zusammenfassenden Form.

12. Freihandzeichnen. 1. St. w. Handelsschullehrer Weidener. Einführung in die Gesetze der freien Perspektive; deren Erläuterung und Anwendung beim Zeichnen geradliniger, gebogenliniger und gemischtliniger Modelle. Anleitung zum Skizzieren.

13. Stenographie. 1 St. w. Oberlehrer Haack. Wiederholung und Vertiefung der Regeln der Schulschrift nach Mager, Erläuterungen zur Systemkunde. — Einführung in die Debattenschrift. Übungen im Korrekt- und Schnellschreiben. Die Übungen dienten zugleich der planmässigen Einführung in die deutsche Handelskorrespondenz und der Anleitung zur Abfassung kaufmännischer Briefe.

Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Seemann.

1. a) Evangelische Religion. 2. St. w. Im Sommer Pfarrer Funcke, im Winter w. Hilfslehrer Rupp. **Das Reich Gottes im Alten Testament:** Es wurden wichtige Abschnitte zur Geschichte Israels gelesen, dazu Stellen aus den Propheten und mehrere Psalmen, deren etliche memoriert wurden. Zusammenstellung der alttestamentlichen Weissagungen. Kurze Geschichte des jüdischen Staates bis auf Christus. Beendigung des Katechismus. Wiederholung von wichtigen Sprüchen, Strophen, Liedern. Neue Lieder: Aus tiefer Not. Befehl du deine Wege. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

1. b) Katholische Religion. 2 St. w. Rektor Pohl. **Erweiterter Katechismus:** Das zweite Hauptstück von den Geboten, dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. **Biblische Geschichte:** Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters. — Erklärung und Einprägung weiterer Kirchenlieder.

2. Deutsch. 4 St. w. Oberlehrer Seemann. **Grammatik:** Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. **Lektüre:** Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lehrbücher wie in II. **Schriftliche Arbeiten:** 1. Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus den Fremdsprachen, Berichte über Selbsterlebtes in Briefform. Anfertigung von Briefen in der Klasse. In jedem Tertial 2 häusliche Aufsätze und 1 Klassenaufsatz zur Korrektur. 2. **Kürzere deutsche Ausarbeitungen** in der Klasse über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften. Im ersten Tertial 4, in den beiden anderen Tertialen je 3 Arbeiten. 3. Kaufmännische Briefe, siehe unter Stenographie.

3. Französisch. 6 St. w. Oberlehrer Seemann. **Grammatik:** Zusammenfassende Wiederholung der Lehraufgabe der IV. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Syntax des Verbs: Gebrauch der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip. Nach Ulbrich, Schulgrammatik, Ulbrich, Übungsbuch. **Lektüre:** Lesestücke geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Inhalts, Fabeln, aus K. Kühns Lesebuch für Mittel- und Oberstufe. **Sprechübungen** im Anschluss an die Lektüre sowie an Kron, Le petit Parisien, unter thunlicher Berücksichtigung kaufmännischer Dinge. **Schriftliche Arbeiten:** Grammatische Übungen, Übersetzungen, Diktate, kleinere freie Abhandlungen im Anschluss an Gelesenes. — Einführung in den französischen Briefstil. In jedem Tertial 7 Klassenarbeiten zur Korrektur.

4. Englisch. 5 St. w. Oberlehrer Seemann. **Grammatik:** Lautierkursus. Artikel; Substantiv und Adjektiv; Infinitiv; Gerundium; to have; to be; der sächsische Genitiv;

unregelmässige Pluralbildung; Aktiv des regelmässigen schwachen Verbs; Passiv des regelmässigen Verbs; Geschlecht der Substantiva; verneinende und fragende Form des Verbs; umschreibende Konjugationsformen; Wortfolge; persönliche, besitzanzeigende, fragende, bezügliche, hinweisende, bestimmende, rückbezügliche Fürwörter; das rückbezügliche Verb; das substantivisch gebrauchte Adjektiv; Steigerung des Adjektivs; das Adverb; die Zahlwörter. Nach Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre, I. Teil, Kap. I—XIII. **Sprechübungen** im Anschluss an die nächste Umgebung und an die Lesestücke des Lehrbuchs. **Schriftliche Arbeiten:** Grammatische Arbeiten, Übersetzungen, Diktate, freie Arbeiten in der Form von Fragen und Antworten. In jedem Tertial 7 Klassenarbeiten zur Korrektur.

5. Geschichte. 2 St. w. Oberlehrer Dr. Hayn. Rückblick auf die Lehraufgabe der IV. Weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. An geeigneten Stellen wurden abgerundete Bilder aus der Handelsgeschichte eingeflochten, z. B. die Zeit friedlicher Handelsbeziehungen zwischen Römern und Germanen; Handel und Wandel in der Karolingerzeit; das Aufblühen der deutschen Städte im 10. und 11. Jahrhundert; ihre Bedeutung für die Entwicklung des Gewerbflusses und Innenhandels (Messen); Rhein- und Donauhandel (Köln und Regensburg); die Einwirkung der Kreuzzüge auf den Handel und Verkehr des Abendlandes; Deutschlands Handelsbeziehungen zu Italien; die wichtigsten Alpenstrassen in jener Zeit; Einfuhr morgenländischer Waren; Geschichte der Hansa mit besonderer Berücksichtigung Kölns; die Blütezeit der Zünfte, der Höhepunkt der deutschen Gewerbtätigkeit im Mittelalter. Nach Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

6. Erdkunde. 2 St. w. Oberlehrer Dr. Hayn. Physische und politische Erdkunde von Asien, Afrika, Amerika und Australien mit Ausschluss der deutschen Kolonien. Besondere Berücksichtigung fanden die wirtschaftlichen Verhältnisse, namentlich die Bedeutung der verschiedenen Gebiete für die Erzeugung und Ausfuhr mannigfacher Rohprodukte; die bemerkenswertesten überseeischen Hafenplätze. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Nach Pütz, Leitfaden für den Unterricht in der vergleichenden Erdbeschreibung; Richter, Atlas für höhere Schulen.

7. Rechnen und Mathematik. 6 St. w. Professor Dr. Blind. **Geometrie:** Kurze Wiederholung der Lehraufgabe der IV. Rumpfen und Blind, Lehrbuch der Geometrie: Der Kreis, No. 150—194; Gleichheit der Figuren und Proportionen, No. 195—233 mit Ausschluss von No. 201—208; Proportionalität der Linien und Ähnlichkeit der Figuren, No. 237—254. Die wichtigsten Aufgaben. **Algebra:** Addition, Multiplikation, Potenzieren und Dividieren (ohne Brüche) unter wesentlicher Zuhilfenahme der Gleichungen; Subtraktion und die negativen Zahlen in den vier Species sowie als Basis von Potenzen, die vollständige Lehre von den Gleichungen ersten Grades mit einer unbekanntem Grösse; der Bruch in den vier Species und als Basis von Potenzen. Wortgleichungen. Einfache Gleichungen mit 2 Unbekannten. **Rechnen:** Nach kurzer Wiederholung der wichtigsten Teile aus der Lehraufgabe der IV.: Zinsrechnung, Zinsnoten der Reichsbank, englische Münzen und Masse. Kettensatz; progressives und retrogrades Kontokorrent; staffelförmiges

Kontokorrent. Wiederholungen. (Lehrbuch: Rösler und Wilde, Beispiele und Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen, I. und II. Teil). **Schriftliche Arbeiten:** In jedem Tertial je 6 Reinarbeiten (überwiegend Klassenarbeiten) zur Korrektur.

8. Naturbeschreibung. 2 St. w. Oberlehrer Glauer. Kurze Wiederholung der Lehraufgabe der IV. Überblick über die Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Kryptogamen, Pflanzenkrankheiten und Pflanzengeographie. (1. Tertial.) Nach Thomé, Lehrbuch der Botanik. Anatomie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. (2. Tertial.) Niedere Tiere, übersichtliche Wiederholungen. Systematik des Tierreiches in grossen Zügen. (3. Tertial.) Nach Thomé, Lehrbuch der Zoologie. In allen Klassen wird auf die für den Handel wichtigsten Produkte des Tier- und Pflanzenreichs besondere Rücksicht genommen.

9. Freihandzeichnen. 1 St. w. Handelsschullehrer Weidener. Zeichnen nach Wandtafeln: Schwierigere stilisierte Blatt- und Blütenformen, Herleitung derselben aus den entsprechenden Naturformen, sowie Erklärung der naturgemässen Entwicklung der Zeichnung. Zusammenstellung der früher gezeichneten stilisierten Blumen- und Blattformen zu Flachornamenten. Einführung in die Gesetze der freien Perspektive, deren Entwicklung und Anwendung.

10. Stenographie. 1 St. w. Handelsschullehrer Zettelmeyer. Nach Ferdinand Schrey, Lehrbuch der vereinfachten deutschen Stenographie. Geschichte und Nutzen der Stenographie. Entwicklung der stenographischen Zeichen aus der Kurrentschrift und die Regeln über die Art ihrer Verbindung im Anschlusse an das Lehrbuch. Lesen, Abschreiben und Wiederlesen des stenographischen Inhaltes des Lehrbuchs. Geordnete Zusammenstellung des Regelwerkes. Übertragung der im Lehrbuche enthaltenen Übungsaufgaben in Stenographie. Stenographieren einfacher kaufmännischer Musterbriefe nach Diktat, mit Erläuterungen zur Kontorkunde.

Quarta.

Ordinarius in Cötus a: im Sommer w. Hilfslehrer Dr. Edelhoff, im Winter: Oberlehrer Haack;
in Cötus b: Oberlehrer Glauer.

1. a) Evangelische Religion. 2 St. w. Im Sommer Pfarrer Funcke, im Winter w. Hilfslehrer Rupp. Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Wiederholung der biblischen Geschichten durch Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Wiederholung der in V. und VI. gelernten **Katechismusstücke**, dazu das Vaterunser mit Erklärung. Die Sakramente. Sprüche und Strophen wie in den vorigen Klassen. 4 neue Lieder: 1. O heiliger Geist. 2. Gott ist gegenwärtig. 3. Wie soll ich Dich empfangen. 4. Sollt ich meinem Gott nicht singen.

1. b) Katholische Religion. 2 St. w. Rektor Pohl. **Erweiterter Katechismus:** Das erste Hauptstück vom Glauben. **Biblische Geschichte:** Abschluss des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des Neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. — Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder.

2. Deutsch. 5 St. w. In Cötus a: Oberlehrer Haack, in Cötus b: Oberlehrer Dr. Franz. **Grammatik:** Nach zusammenfassender Wiederholung der Lehraufgabe der V.: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typische Beispiele angeschlossen. — **Lektüre:** Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten, im ersten Dritteljahre 4, in den beiden andern je 3. — **Schriftliche Übungen:** Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. In jedem Dritteljahr 2 häusliche und 1 Klassenaufsatz. Daneben im ersten Dritteljahr 4, im zweiten und dritten je 3 kürzere Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften. **Mündliche Übungen:** Unausgesetzt Übungen im mündlichen Ausdruck und im Nacherzählen. Lehrbücher wie in III. und II.

3. Französisch. 6 St. w. In Cötus a: Oberlehrer Haack, in Cötus b: Oberlehrer Dr. Franz. **Grammatik:** Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta, namentlich der Fürwörter. Die unregelmässigen Verba in logischer Gruppierung. Übersicht über die Konjunktionen, zusammengestellt nach ihrer Bedeutung für die Satzarten. Überblick über die gesamte Formenlehre. **Lektüre:** Ulbrich, Kap. 26—50. Methodische Verarbeitung und sichere Einprägung des Sprachstoffes der Lesestücke. Auswendiglernen von Gedichten und passenden Lesestücken. — **Sprechübungen** im Anschluss an die Lesestücke und das tägliche Leben. **Schriftliche Arbeiten:** In jedem Dritteljahr 12 Reinarbeiten zur Korrektur: Diktate, Antworten, Um- und Nachbildungen, Übersetzungen. Lehrbuch: Ulbrich, Elementarbuch.

4. Geschichte. 2 St. w. Oberlehrer Dr. Hayn. Bei der kurzen Besprechung der wichtigsten **orientalischen Kulturvölker** fanden die Phönizier eine grössere Berücksichtigung. Übersicht über die **Geschichte der Griechen**; an geeigneten Stellen wurden Bilder aus dem Handels- und Verkehrsleben des Griechenvolkes eingeflochten, z. B. die Ausbreitung des griechischen Handels (Schiffahrt und Kolonien); Milet, die hervorragendste griechische Handelsstadt bis 494; der Aufschwung Athens in Handel und Gewerbe; die Verbreitung griechischer Kultur durch die Kriegszüge Alexanders des Grossen; Alexandrien, die Beherrscherin des Welthandels im späteren Altertum.

Überblick über **die römische Geschichte** bis zum Tode des Augustus; an passenden Stellen gemeinverständliche Behandlung der wirtschaftlichen und socialen Verhältnisse in der römischen Republik. Handel und Verkehr im römischen Weltreich. Roms Bedeutung als Hauptstadt.

5. Erdkunde. 2 St. w. Oberlehrer Dr. Hayn. Wiederholung der wesentlichsten Teile der Lehraufgabe der V. Die ausserdeutschen Länder Europas physisch und politisch, mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse, vornehmlich der zu Deutschland in Beziehung stehenden Staaten. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Nach Pütz, Leitfaden, Richter, Atlas für höhere Schulen.

6. Rechnen und Mathematik. 4 St. w. A. Im Sommer Cötus a: w. Hilfslehrer Dr. Edelhoff, Cötus b: Oberlehrer Glauer. B. Im Winter¹⁾ Cötus a und b kombiniert: Oberlehrer Glauer.

¹⁾ Am Anfang des 2. Tertials wurde die durch Edelhoffs Weggang nötige Vertretung vorübergehend auf andere Weise bewirkt.

Rechnen 4 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldeetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Direkte Prozent- und Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung. Rechenvorteile. Abgekürzte Multiplikation und Division. — Im Jahre **15 schriftliche Arbeiten**, vorwiegend Klassenarbeiten zur Korrektur. (Lehrbuch: Rösler & Wilde, kaufm. Rechnen, Teil I.)

Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Fundamentalaufgaben. Einfache Konstruktionen. Kongruenz der Dreiecke. Lehre von den Vierecken, besonders den Parallelogrammen. (Lehrbuch wie in III. und II). In jedem Tertial 2 Reinarbeiten zur Korrektur.

7. Naturbeschreibung. 2 St. w. A. Im **Sommer** Cötus a und b: w. Hilfslehrer Dr. Edelhoff. Übersicht über das System der Blütenpflanzen mit besonderer Hervorhebung wichtiger und schwieriger Familien. Besprechung wichtiger ausländischer Kulturpflanzen. B. Im **Winter** Cötus a und b kombiniert¹⁾: Oberlehrer Glauer. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Weichtiere.

Siehe Schlussbemerkung zur Naturbeschreibung unter III.

8. Freihandzeichnen. 2 St. w. Cötus a und b: Handelsschullehrer Weidener. Zeichnen nach Wandtafeln: Bänder; stilisierte Blatt- und Blütenformen unter stetiger Zugrundelegung geometrischer Einteilung; Zeichnen und Erklärung reicherer stilisierter Blatt- und Blumenformen im Herausbilden aus der Natur; einfache Palmetten und Rosetten.

9. Schreiben. 2 St. w. In Cötus a und b: Handelsschullehrer Zettelmeyer. Wiederholung des Pensums für V. Einfache kaufmännische Briefe (nebst sachlichen Erläuterungen). Diktatschreiben (Schnellschreiben): Höchstzahl 30 Silben in der Minute. Weitere Übungen in Rundschrift und Kopfschrift. Ableitung der stenographischen Zeichen aus den Kurrentschriftzeichen.

Quinta.

Ordinarius in Cötus a: Oberlehrer Dr. Franz, in Cötus b: Oberlehrer Dr. Klapprott.

1. a) Evangelische Religion. 2 St. w. Im Sommer Pfarrer Funcke, im Winter w. Hilfslehrer Rupp. **Biblische Geschichten** des Neuen Testaments. In jeder Geschichte ein Spruch und meist eine Strophe. Aus dem **Katechismus**: Wiederholung der Aufgaben der VI., dazu Erklärung der Glaubensartikel. Vier neue Lieder: 1. Auf Christi Himmelfahrt allein. 2. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. 3. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. 4. Vom Himmel hoch da komm ich her. Wiederholung früher gelernter Lieder und Nachrichten über die Dichter.

1. b) Katholische Religion. 2 St. w. Rektor Pohl. **Katechismus**: Das zweite und dritte Hauptstück, von den Geboten und von den Gnadenmitteln. **Biblische Geschichten** des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu.

2. Deutsch. 4 St. w. In Cötus a: Oberlehrer Dr. Franz; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Klapprott. **Grammatik**: Der einfache und erweiterte Satz, sowie das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze (unter Wiederholung der Lehraufgabe der VI.). Lehre

¹⁾ Im Beginne des 2. Tertials musste die durch Edelhoffs Ausscheiden notwendige Vertretung vorübergehend auf andere Weise geregelt werden.

von der Zeichensetzung. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen. **Lektüre:** Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. **Schriftliche Arbeiten:** Im 1. Tertiale 10 Diktate, sowie erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen; im 2. Tertiale 7 Diktate und 3 Nacherzählungen; im 3. Tertiale 5 Diktate und 5 Nacherzählungen. **Geschichts-Erzählungen:** 1 St. w. Sagen über einzelne Helden (Herakles, Theseus), über Heldenzüge (Argonautenfahrt, Trojanischer Krieg, Irrfahrten des Odysseus). Gründung Roms, die Könige und die erste Zeit der Republik. Lehrbücher wie in den übrigen Klassen (Buschmann, Lesebuch I. Abt.).

3. Französisch. 6 St. w. In Cötus a: Oberlehrer Dr. Franz; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Klapprott. **Lektüre und Grammatik:** Ulbrich, Elementarbuch, Kap. 1—26. Deklination des Artikels und Substantivs. Die Konjugationen der Verben auf er, ir und re. Pronomen. Komparation des Adjektivs. Verneinung und Frage. Pronomen. Adverbien. Fortsetzung der Leseübungen. **Sprechübungen** im Anschluss an dieselben und nach freier Wahl, Erweiterung des Wortschatzes. Auswendiglernen von Gedichten und zusammenhängenden Lesestücken. In jedem Tertiale 12 Arbeiten (Übersetzungen, Umbildungen, Frage-Beantwortung, Diktate) zur Korrektur.

4. Erdkunde. 2 St. w. In Cötus a und b: Oberlehrer Dr. Klapprott. Wiederholung der Lehraufgabe für VI. Deutschlands Lage, Grösse, Grenzen, Küstenbildung, Bodengestalt in Verbindung mit der Bewässerung, Klima und Erzeugnisse, Bevölkerung und Gewerbtätigkeit. Sodann Staatsform, politische Einteilung und kurze Übersicht der Ortskunde des deutschen Reiches. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen als Ergebnis des Gelernten. Lehrbuch wie in den übrigen Klassen. Als Atlas wird von Ostern 1900 ab Diercke-Gaebler, Schul-Atlas, allmählich in alle Klassen eingeführt.

5. Rechnen. 5 St. w. Cötus a: Oberlehrer Glauer, Cötus b im Sommer: w. Hilfslehrer Dr. Edelhoff, im Winter: w. Hilfslehrer Rupp¹⁾. Die Rechnungsarten mit gewöhnlichen Brüchen. Resolution und Reduktion von Massen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Dezimalbruchrechnung. Kettensatz. Im Jahre **20 schriftliche Arbeiten**, vorwiegend Klassenarbeiten, zur Korrektur. Lehrbuch: Schellen, Aufgaben I. Teil.

6. Naturbeschreibung. 2 St. w. Cötus a und b im Sommer: w. Hilfslehrer Dr. Edelhoff, im Winter: w. Hilfslehrer Rupp¹⁾. **Sommer.** Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen, gewonnen durch Beschreibung und Vergleichung vorliegender Arten. **Winter.** Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen unter Benutzung der Sammlungen der Realschule. Mitteilung über Lebensweise, Nutzen und Schaden der Tiere, namentlich über ihre Bedeutung für den Landwirt und Kaufmann. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Siehe Schlussbemerkung zur Naturbeschreibung unter III.

7. Freihandzeichnen. 2 St. w. In Cötus a und b: Handelsschullehrer Weidener. Zeichnen nach Wandtaten: Stilisierte einfache Blatt- und Blütenformen unter Zugrunde-

¹⁾ Im Beginne des 2. Tertials musste die durch Edelhoffs Ausscheiden notwendige Vertretung vorübergehend auf andere Weise geregelt werden.

legung regelmässiger Raumeinteilung; es wurde namentlich auf reinen Strich und saubere Ausführung gesehen.

Schreiben. 2 St. w. In Cötus a und b: Handelsschullehrer Zettelmeyer. Wiederholung des Pensums für VI. Anleitung zur Schnellschönschrift. Kopschrift und Anfänge der Rundschrift. Diktatschreiben: Höchstzahl 25 Silben in der Minute.

Sexta.

Ordinaris in Cötus a: w. Hilfslehrer Gilsdorf; in Cötus b: Handelsschullehrer Zettelmeyer.

1. a) Evangelische Religion. 3 St. w. Im Sommer Pfarrer Funcke, im Winter w. Hilfslehrer Rupp. **Biblische Geschichten** des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem **Katechismus** die zehn Gebote mit, die Glaubensartikel ohne Erklärung. Zu jeder Geschichte ein Katechismus-spruch und meist eine Liedstrophe. Vier Lieder: 1. Ach, bleib mit deiner Gnade. 2. Ein' feste Burg ist unser Gott. 3. Gelobet seist du, Jesu Christ. 4. O Gott, du frommer Gott.

1. b) Katholische Religion. 3 St. w. Rektor Pohl. Die notwendigen Gebete; kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. **Katechismus:** Das erste Hauptstück vom Glauben. **Biblische Geschichten** des Alten Testaments.

2. Deutsch. 4 Std. w. In Cötus a und b: w. Hilfslehrer Gilsdorf. **Grammatik:** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion (Terminologie durchaus in Übereinstimmung mit dem lateinischen Unterricht). **Rechtschreibeübungen** in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. **Lesen** von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). **Mündliches Nacherzählen** von Vorerzähltem. **Auswendiglernen** und Vortragen von Gedichten, im 1. Tertial 4, im 2. und 3. Tertial je 3 Gedichte. Wöchentlich 1 Diktat zur Korrektur.

Geschichtserzählungen aus der vaterländischen Geschichte. 1 Std. w. Kaiser Wilhelm I., (Moltke, Bismarck); Kaiser Friedrich III.; König Friedrich Wilhelm III., (Blücher); die Könige Friedrich der Grosse, Friedrich Wilhelm I., Friedrich I.; die Kurfürsten Friedrich Wilhelm, Friedrich I.; Markgraf Albrecht der Bär; Karl der Grosse; Arminius.

3. Französisch. 6 St. w. In Cötus a: w. Hilfslehrer Gilsdorf; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Klapprott. Im Anschluss an die Lesestücke 1—26 des Lehrbuches (Ulrich, Vorstufe zum Elementarbuch der franz. Sprache) wurden aus der Formenlehre zusammengestellt und eingeübt: der Indikativ der 1., 2., 3. Konjugation, sowie von avoir und être; ferner das wichtigste über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen und Numerales. — **Sprechübungen** nach freier Wahl, über die nächste Umgebung der Schüler, die Hauptteile des menschlichen Körpers u. a. — Einübung französischer Lieder. In jedem Tertial 10 schriftliche Arbeiten zur Korrektur.

4. Erdkunde. 2 St. w. In Cötus a: w. Hilfslehrer Gilsdorf; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Klapprott. **Die Grundbegriffe der Erdkunde** (Himmelsgegenden, Oberflächengestalt in Verbindung mit der Bewässerung, Klima, Erzeugnisse, Bevölkerung), wurden elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung entwickelt. **Globuslehre:** Stellung der Erde unter den Himmelskörpern, Gestalt und Bewegung der Erde, Parallel-

kreise und Meridiane, geographische Breite und Länge, Wende- und Polarkreise, Zonen, mit Benutzung des Telluriums, des Induktionsglobus und der Wandtafeln zur Himmelskunde von Wolf. Einführung in das Verständnis des Reliefs und der Landkarten. **Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche** im allgemeinen, und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat (Wohnort und Umgebung, Provinz) insbesondere. (Ohne Zugrundelegung eines Lehrbuchs.)

5. Rechnen. 5 St. w. In Cötus a: Oberlehrer Glauer; in Cötus b: Handelsschullehrer Zettelmeyer. Die vier Rechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise der deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Regeldetri: Aufgaben einfachster Art. Einführung in die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen. Im Jahre 18 Reinarbeiten, überwiegend Klassenarbeiten.

6. Naturbeschreibung. 2 St. w. Im Sommer w. Hilfslehrer Dr. Edelhoff, im Winter w. Hilfslehrer Rupp¹⁾. **Sommer.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blüten, Blätter, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Übung im schematischen Zeichnen. **Winter.** Beschreibung wichtiger Säugetiere unter Benutzung der Sammlungen der Realschule. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden, besonders über ihre wirtschaftliche und kommerzielle Wichtigkeit.

Siehe Schlussbemerkung zur Naturbeschreibung unter III.

7. Schreiben. 2 St. In Cötus a: Handelsschullehrer Weidener; in Cötus b: Handelsschullehrer Zettelmeyer. Lateinische und deutsche Schrift, sowie arabische Ziffern nach Vorschrift. Diktatschreiben: höchstens 20 Silben in der Minute.

¹⁾ Im Beginne des 2. Tertials musste die durch Edelhoffs Ausscheiden notwendige Vertretung vorübergehend auf andere Weise geregelt werden.

Israelitischer Religionsunterricht.

(Zusammen mit den Schülern der Realschule).

Lehrer: Rabbiner Dr. Rosenthal.

In **Sexta:** 2 St. w. Das 1. und 2. Buch Mosis. Von den Festen; die wichtigsten religiösen Vorschriften.

In **Quinta:** 2 St. w. Das 3., 4., 5. Buch Mosis, Josua, Richter; die beiden Bücher Samuel. Pflichtenlehre (im Anschluss an die 10 Gebote).

In **Quarta:** 2 St. w. Die beiden Bücher der Könige, Daniel, Esra, Nehemia. Pflichtenlehre zu Ende; Glaubenslehre. Bibel: Psalm 104, 120—134 übersetzt.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

A. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 250, im Winter 260 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	i. Sommer 17, i. Winter 16	i. Sommer 7, i. Winter 7
Also v. d. Gesamtzahl d. Schüler:	i. „ 6,8 ⁰ / ₁₀₀ , i. „ 6,15 ⁰ / ₁₀₀	i. „ 2,8 ⁰ / ₁₀₀ , i. „ 2,69 ⁰ / ₁₀₀

Es bestanden bei 9 zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 16 Stunden angesetzt. Denselben erteilte Handelschullehrer Weidener.

Die Schule benutzte für die Klassen VIa und b und Va und b die Turnhalle und den Spielplatz der Realschule; für die oberen Klassen besitzt dieselbe einen eigenen Turnsaal in dem provisorischen Schulgebäude der „alten Post“. Da letzterer wegen des beschränkten Raumes nur mit einem Teile der notwendigen Geräte ausgestattet ist und ein Spielplatz an der Schule fehlt, konnten einstweilen mit Genehmigung der Behörde nur 2 Stunden Turnunterricht erteilt werden.

Sexta. Ordnungsübungen: Taktgehen und Laufen, Wendungen, Reihungen und Schwenken am Ort, besondere Gangarten; einfache Freiübungen; Gerätübungen: Springen, Steigen, Klettern und Hangeln an Leitern und Tauen; Vorübungen am Reck, Bock, Barren und Ringen. Gespielt wurden: Katze und Maus, Plumpsack, Seilziehen.

Quinta. Marsch- und Laufübungen in fester Ordnung, Reihungen und Schwenken im Marsche, verschiedene Aufmärsche zu den Freiübungen; zusammengesetzte Freiübungen, letztere auch in Verbindung mit einfachen Hantelübungen. Die Gerätübungen an denselben Geräten wie bei der Sexta wurden erweitert. Zu den Spielen kamen hinzu: Den Dritten abschlagen und Schlagball.

Quarta: Reihungen und Schwenken im Marsche, zusammengesetzte Freiübungen in Verbindung mit Stabübungen; Frei- und Bockspringen; einfache Übungen am Reck, Barren und Pferd; Übungen an den wagerechten Leitern.

Tertia: Wiederholungen und Übungsfolgen; Übungen mit Eisenstäben. An Geräten: Fortsetzung und Erweiterung der Übungen wie in Quarta; gemischter Sprung am Barren und Pferd.

Sekunda: Die Übungen der Tertia wurden erweitert. In Verbindung mit den Freiübungen wechselten Hantel- und Stabübungen.

Handelsklasse: Wie in Sekunda. Es traten hinzu schwierigere Sprünge am Reck und Pferd, sowie Zwei-, Drei- und Fenstersprünge.

Eine Nachfrage ergab, dass von den Schülern 30⁰/₁₀₀ Freischwimmer sind. Im Berichtsjahre erlernten 10 Schüler das Schwimmen (von einer Gesamtzahl von 260).

B. Gesang.

Handelsschullehrer Zettelmeyer.

Sexta. 2 St. Die Gesangsorgane. Notenlesen. Taktarten und Vortragszeichen. Die leichten Intervalle. Treff- und Stimmübungen im Anschluss an die Singtafeln von Jacobi. Ein- und zweistimmige Lieder aus Ludwig und Friedr. Erck, Sängerbain, I. Heft.

Quinta. 1 St. Schwierigere Intervalle. Die Versetzungszeichen. Die gebräuchlichsten Dur- und Molltonleitern. Zwei- und dreistimmige Lieder aus Ludwig und Friedr. Erck, Sängerbain, II. Heft.

Gesangchor. 3 St., für jeden Schüler je 1 St. Festchöre und volkstümliche Gesänge.

C. Zeichnen.

Der Unterricht im Zeichnen ist für alle Schüler der Klassen von Quinta an aufwärts verbindlich. Ausserdem soll den Schülern der Sekunda und Prima Gelegenheit zur Ausbildung im Linearzeichnen gegeben werden, sobald ein Zeichensaal mit zweckentsprechenden Einrichtungen zur Verfügung steht. Nähere Angaben über den durchgenommenen Lehrstoff und die Stundenzahl sind bei den einzelnen Klassenberichten zu finden.

D. Schreiben.

Die Verteilung der Lehraufgaben ist bei den einzelnen Klassen angegeben. Der Schreibunterricht hat auch den Zweck, durch die Übungen in die kaufmännische Korrespondenz und Kontorkunde einzuführen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden,

deren allgemeine Kenntnis ein besonderes Interesse hat.

Coblenz, den 29. März 1899, Nr. 3888. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium überweist den Kandidaten des höheren Schulamts Joseph Gilsdorf der Anstalt zur Fortsetzung des Probejahrs und zur Verwaltung einer neugegründeten Oberlehrerstelle. (Siehe Chronik der Schule).

Coblenz, den 29. März 1899, Nr. 2080. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet der Anstaltsbibliothek 1 Exemplar des I. Bandes des Hohenzollern-Jahrbuchs von Dr. Seidel zum Geschenke.

Berlin, den 14. März 1899, U. II. 229. (Koblenz, den 29. März 1899, Nr. 4502.) Der Herr Minister bestimmt, dass in das Reifezeugnis eines jüdischen Schülers, welcher an dem bei der Anstalt eingerichteten Religionsunterricht ordnungsmässig teilgenommen hat, auf Wunsch ein Hinweis auf das besondere Zeugnis des jüdischen Religionslehrers aufgenommen werden kann.

Coblenz, den 20. April 1899, Nr. 6267. Die Beratungen der 7. Rheinischen Direktoren-Versammlung findet am 25., 26. und 27. Mai in Bonn statt.

Coblenz, den 11. April 1899, Nr. 4787. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten übersendet das Königliche Provinzial-Schulkollegium der Anstalt 5 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“, von Georg W. Büxenstein als Prämien für fleissige und befähigte Schüler.

Coblenz, den 29. Juni 1899, Nr. 10 655. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt, dass dem Oberlehrer Haack die Verwaltung der Anstaltsbibliothek gegen eine jährliche Vergütung von 200 Mk. übertragen werde. (Kuratorium-Beschluss vom 16. Juni 1899.)

Coblenz, den 22. Juli 1899, Nr. 11 472. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten übersendet das Königliche Provinzial-Schulkollegium 3 Exemplare der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs“, mit der Anweisung, sie an würdige evangelische Schüler der Anstalt zu verteilen. (Siehe unten S. 36.)

Köln, den 20. Juli 1899, Nr. C. 2833. Der Oberbürgermeister ersucht den Unterzeichneten auf Grund eines Beschlusses des Kuratoriums der kaufmännischen Fortbildungsschule der Stadt Köln, zum 1. Oktober 1899 die Leitung der genannten Schule zu übernehmen.

Coblenz, den 5. August 1899, Nr. 12 172. Infolge Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sollen aus Anlass des 150jährigen Geburtstages Goethes in der ersten deutschen Stunde nach dem Beginn des Winterhalbjahres die Schüler darauf hingewiesen werden, was das deutsche Volk den unsterblichen Werken Goethescher Dichtkunst zu verdanken hat.

Coblenz, den 7. August 1899, Nr. 12 607. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt, dass der Direktor der Handelsschule vom 1. Oktober 1899 ab die Leitung der kaufmännischen Fortbildungsschule der Stadt Köln gegen die etatsmässige Vergütung übernehme.

Coblenz, den 10. August 1899, Nr. 12 750. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt mit, dass der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Edelhoff, nachdem es seine Wahl zum Oberlehrer an dem Progymnasium in Grevenbroich bestätigt habe, mit dem 1. Oktober 1899 aus dem Lehrerkollegium der Anstalt ausscheide. (Siehe Chronik der Schule).

Coblenz, den 5. September 1899, Nr. 13 790. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Berufung des Rektors Friedrich Rupp in Usingen als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Handelsschule. (Siehe Chronik der Schule).

Köln, den 16. September 1899, Nr. C. 5453. Der Oberbürgermeister giebt davon Kenntnis, dass das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz laut Verfügung vom 11. September 1899, Nr. 14 114, die Errichtung der Prima sowie die Gründung einer neuen Oberlehrerstelle zum 1. April 1900 genehmigt habe.

Coblenz, den 4. Oktober 1899, Nr. 15 635. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt mit, dass Seine Majestät der Kaiser und König mittels Allerhöchsten Erlasses vom 30. August 1899 dem Unterzeichneten den Rang der Räte IV. Klasse zu verleihen geruht habe.

Coblenz, den 16. Oktober 1899, Nr. 15 875. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium verfügt: „Wenn ein Schüler innerhalb des Schuljahres, in welchem er das 14. Lebensjahr vollendet, aus der Anstalt ausscheidet, ist der Ortsschulbehörde Anzeige zu machen, damit diese in der Lage sei, wegen der Entlassung aus der Schulpflicht das Erforderliche zu verfügen.“

Coblenz, den 2. Dezember 1899, Nr. 18 882. Als Geschenk des Verfassers übersendet das Königliche Provinzial-Schulkollegium 1 Exemplar des Werkes: „Dr. Johann Weyer, ein rheinischer Arzt, der erste Bekämpfer des Hexenwahns“, von Geheimrat Prof. Dr. Binz in Bonn.

Köln, den 9. Dezember 1899, Nr. 7860. Der Oberbürgermeister giebt davon Kenntnis, dass das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz laut Verfügung vom 4. Dezember 1899, Nr. 18 885, die Teilung der Tertia vom Beginn des Schuljahres 1900 ab und die Gründung zweier Oberlehrerstellen auf den Antrag des Kuratoriums genehmigt habe.

Berlin, den 13. Dezember 1899, G. I. Nr. 2889 V. (Coblenz, den 16. Dezember 1889, Nr. 19 484.) Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchster Ordre vom 11. ds. Mts. zu bestimmen geruht, dass der am 1. Januar 1900 bevorstehende Jahrhundertwechsel in feierlicher Weise begangen werde, und zwar in den Schulen am Schlusse des Unterrichts vor den Weihnachtsferien.

Coblenz, den 19. Dezember 1899, Nr. 18 909. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Einführung von Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte für IV. und III.

Coblenz, den 16. Januar 1900, Nr. 19. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium bestätigt die Wahl des Dr. Reinhold Pyrkosch zum Oberlehrer. (Siehe Chronik der Schule).

Coblenz, den 21. Januar 1900, Nr. 921. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium giebt Mitteilung von der Bestätigung der Berufung des Oberlehrers Richard Glauer an die Realschule zu Erfurt vom 16. Januar 1900. (Siehe Chronik der Schule).

Coblenz, den 27. Februar 1900, Nr. 2769. Die Ferienordnung wird für das am Donnerstag den 26. April d. J. beginnende Schuljahr 1900 festgesetzt, wie folgt:

1. Pfingstferien, Schluss des Unterrichts: Samstag den 2. Juni; Anfang des Unterrichts: Dienstag den 12. Juni;
2. Sommerferien, Schluss des Unterrichts: Mittwoch den 8. August; Anfang des Unterrichts: Donnerstag den 13. September;
3. Weihnachtsferien, Schluss des Unterrichts: Donnerstag den 20. Dezember, Anfang des Unterrichts: Donnerstag den 3. Januar 1901;
4. Osterferien, Schluss des Unterrichts: Dienstag in der Karwoche; Anfang des Unterrichts: Mittwoch den 24. April.

Coblenz, den 2. März 1900, Nr. 2472. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium überweist 1 Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus zur Verwendung als Prämie. Diese erhielt der Schüler der Sekunda Robert Breuer.

III. Chronik der Schule.

Kuratorium der Handelsschule.

Vorsitzender: Herr Beigeordneter Jesse;

Mitglieder:

Herr Stadtverordneter Eltzbacher,
 Herr Stadtverordneter Gorissen,
 Herr Stadtverordneter Geheimer Kommerzienrat Michels,
 Herr Stadtverordneter Scholz,
 Herr Stadtverordneter Thönnissen,
 Herr Stadtverordneter Kommerzienrat Heidemann,
 Der Direktor.

Das Schuljahr begann Donnerstag den 13. April 1899, nachdem die Aufnahmeprüfungen tags zuvor erledigt worden waren.

Am 20. April fand in der mit den Kaiserbüsten geschmückten Aula des städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums in der Kreuzgasse die Einführung des neuernannten Direktors der Handelsschule Dr. Vogels statt, der bereits am 1. April sein Amt angetreten hatte. Ausser dem Herrn Oberbürgermeister, als Vertreter des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, und Herrn Beigeordneten Jesse, als des Oberbürgermeisters Delegierten im Kuratorium der Handelsschule, nahmen die Mitglieder des Kuratoriums, das Lehrerkollegium der Handelsschule und die Direktoren der hiesigen höheren Lehranstalten an der Feier teil, der selbstverständlich auch sämtliche Schüler der Anstalt beiwohnten.

Die Feier wurde eingeleitet durch den Schülerchor mit dem Choral: Grosser Gott, wir loben dich, von Peter Ritter. Hierauf erhob sich Herr Oberbürgermeister Becker zu einer Ansprache, in der er etwa folgendes ausführte: Mir ist die ehrenvolle Aufgabe zuteil geworden, Sie, mein verehrter Herr Direktor Vogels, in Ihr neues Amt einzuführen. Der Bedeutung des Tages, an welchem der erste Direktor diese von der Stadt neugegründete Handelslehranstalt übernimmt, sind wir uns alle bewusst, die wir hier in dieser festlichen Stunde vereinigt sind, ihrer ist sich die beteiligte Bürgerschaft bewusst. Wir wissen, dass die Schule nicht bloss die Jugend an Kenntnissen bereichern, sondern auch erzieherlich wirken, die Jugend mit Liebe und Ehrfurcht vor allem Erhabenen und Edlen erfüllen, Gottesfurcht, Königstreue und Vaterlandsliebe in ihr Herz pflanzen soll. Hier wird diese Aufgabe aber noch besonders schwierig, weil es sich zugleich um die Entwicklung einer neuen Anstalt handelt, die erst vor zwei Jahren von der Stadt gegründet und vorläufig bis zur Vollendung des bereits in der Ausführung begriffenen städtischen

Neubaues am Hansaring in provisorischen Räumen untergebracht ist. Den rechten Mann für diese Stelle glaubt das Kuratorium in Ihnen, Herr Direktor, gefunden zu haben. Sie sind mit einem reichen Schatz von Kenntnissen ausgerüstet, beherrschen insonderheit beide modernen Sprachen infolge eines wiederholten längeren Aufenthaltes in England, Belgien und Frankreich vollständig, haben nicht bloss als wissenschaftlicher Lehrer, sondern zugleich auch als Lehrer an einer kaufmännischen Fortbildungsschule praktische Erfahrungen gesammelt und sich in Ihren bisherigen Stellungen die Anerkennung Ihrer Vorgesetzten, die Achtung Ihrer Kollegen und die Liebe Ihrer Schüler erworben. Als geborener Rheinländer und durch die Wirksamkeit an einer rheinischen Schule haben Sie endlich rheinischen Charakter, rheinische Anschauung und Eigentümlichkeit kennen gelernt. Deshalb fiel die einstimmige Wahl des Kuratoriums auf Sie, und kann ich Ihnen heute die Versicherung des Kuratoriums wie der Stadtbehörde geben, dass Ihnen volles Vertrauen entgegengebracht wird und Sie auf die warme Unterstützung der städtischen Behörden rechnen können. Dieselben haben diese Handelsschule errichtet, weil wir sie für ein dringendes Bedürfnis in einer so hervorragenden Handelsstadt halten, wie das Köln ist, und unser ganzer Wunsch geht nur dahin, dass diese Schule zum Segen des Kaufmannsstandes soweit entwickelt werde, als dies irgend möglich ist. Der Herr Oberbürgermeister gedachte dann der Pflichttreue des Lehrerkollegiums, das dem neuen Direktor sicherlich in der bisherigen treuen Weise zur Seite stehen werde, wandte sich besonders an die Schüler, die er ermahnte, ihrem neuen Direktor Ehrfurcht und Liebe entgegenzubringen, und zollte warmen Dank dem Direktor Thomé für die gewissenhafte, umsichtige und pflichttreue Weise, in welcher er die Entwicklung der jungen Anstalt bis jetzt so erfolgreich gefördert habe. Er schloss: Indem ich Ihnen, mein verehrter Herr Direktor Vogels, Ihre Bestallung und die allerhöchste Bestätigung Ihrer Wahl hiermit behändige, übergebe ich Ihnen zugleich im Auftrage des königlichen Provinzial-Schulkollegiums diese Handelsschule und verbinde damit den herzlichen Wunsch, dass Ihr Eintritt in dieses Amt der Schule zum reichen Segen und Ihnen selbst jederzeit zur Befriedigung gereichen möge, und dass Sie sich mit den Ihrigen bald bei uns einleben und stets und recht lange in unserer Mitte wohl fühlen mögen. Das walte Gott!

Nummehr hielt Direktor Dr. Vogels eine Ansprache an die Versammelten, deren wesentlicher Inhalt folgender war:

„Hochgeehrter Herr Oberbürgermeister! Hochverehrte Herren Kuratoren! Werte Kollegen! Liebe Schüler!

Gedanken und Gefühle ernster Art bewegen mich in diesem Augenblicke, wo ich in ein neues Amt und in neue Pflichten eingeführt werde, und zwar an dieser Stätte, in dem schönen Festsale einer der bewährtesten und hervorragendsten Bildungs- und Erziehungsanstalten für die jungen Söhne Kölns. Habe ich mich doch soeben losgerissen aus einem Wirkungskreise, in dem 18jährige Thätigkeit mich ein reiches Arbeitsfeld, Anerkennung, Liebe und unvergessliche Freundschaft hat finden lassen, und gilt es doch jetzt, eine weit schwierigere, verantwortungsvollere Aufgabe zu lösen.

Und doch, wenn ich auch angesichts der trauten Vergangenheit und der ungewissen Zukunft von ernster Bedächtigkeit mich erfasst fühle, so sehe ich doch manches, das mich mit frischem Mute erfüllt. Die Schule, deren Leitung der Herr Oberbürgermeister

als Vertreter der Königlichen Behörde soeben in meine Hände gelegt hat, besteht schon seit zwei Jahren; der Boden, den ich zu beackern habe, ist schon geebnet, die Bahn ist bis zum ersten Ziele, der Erreichung des Berechtigungszeugnisses zum Einjährigendienste, wohl bemessen und im Grundzuge festgelegt. Und wem gebührt das Verdienst dieser sorgsamten Aufklärungsarbeit? In den massgebenden Kreisen des Kölner Handelsstandes geboren, von dem genialen Leiter dieser Stadt mit der ihm eigenen sichern Thatkraft aufgegriffen, ist der Gedanke der neuen Handelsschule in die Wirklichkeit übersetzt worden von dem Herrn Direktor Prof. Dr. Thomé, dem Leiter der blühenden Realschule Kölns. Grundcharakter und Entwicklungsgang der Anstalt sind von seinem klaren, praktischen Blick so glücklich erfaßt, dass es mir, seinem Nachfolger, eine Freude ist, meine grundsätzliche Übereinstimmung mit ihm auszusprechen. Gleichzeitig benutze ich diese Gelegenheit, um ihn für die bisheran vertrauensvoll und selbstlos gewährte Unterstützung meines aufrichtigen Dankes zu versichern.

Meines Amtsvorgängers Ideen konnten jedoch erst greifbare Gestalt annehmen durch das opferwillige Verständnis, das sie in der Bürgerschaft und ihrer Vertretung fanden, eine Unterstützung, die, nach den soeben gehörten Worten des Herrn Oberbürgermeisters, gewiss auch in Zukunft nicht fehlen wird. Fürwahr, wenn irgend etwas den Leiter der sich entwickelnden Kölner Handelsschule mit Zuversicht wappnet, dann ist es das opferwillige Interesse, das die in Sachen moderner Kulturentwicklung nie versagende Vertretung und insbesondere der seiner ruhmreichen hanseatischen Vergangenheit nicht vergessende Handelsstand der rheinischen Hauptstadt dieser neuen Anstalt entgegenbringen. Die Schule selbst aber und ihr Leiter werden ihren Dank für diesen opferbereiten Sinn durch das thatkräftige Bemühen bekunden, den inneren Ausbau der Lehranstalt auf die Höhe der Gediegenheit ihres im Bau begriffenen zukünftigen Heims am Hansaring zu bringen und eine lebendige Fühlung mit den Wünschen und Bedürfnissen dieses grossen Gemeinwesens zu pflegen.

Das würde mir indessen trotz meines eigenen besten und festen Wollens schwerlich gelingen, wenn ich nicht die begründete Zuversicht hegen dürfte, dass mir in dem Lehrerkollegium ein trefflicher Stab arbeitsfroher und leistungsfähiger Mitarbeiter zur Seite steht. Meine verehrten Amtsgenossen! Ich lebe der festen Überzeugung, dass Sie allezeit mit mir wetteifern werden in dem Bestreben, das Vertrauen unserer Bürgerschaft zu verdienen, den Ruf unserer jungen Anstalt hoch zu halten durch treue Pflichterfüllung im kleinen wie im grossen.

Der Herr Oberbürgermeister hat in seiner Rede vorhin einen mich persönlich betreffenden Umstand erwähnt, nämlich den, dass ich Rheinländer bin. Dieser Hinweis hat mich ausserordentlich gefreut, und ich bin ihm recht dankbar dafür, denn er hat damit eine Saite meines Innern zu lautem Widerhall angeschlagen. Ein Sohn des Niederrheins, an einem niederrheinischen Gymnasium und an dem rheinischen Musensitze vorgebildet, fühle ich mich glücklich, in meinem neuen Wirkungskreise nicht nur in belebender Berührung mit der heimatlichen Erde bleiben, sondern sogar in der Hauptstadt der rheinischen Lande, dem alten heiligen, so herrlich wiedergeborenen und emporgeblühten Köln, dem Hauptsitze rheinischen Lebens und Wesens, fortan wirken zu können. Dieses

Heimatsgefühl, das mich mit Stolz erfüllt, wird meinen Mut stählen im Kampfe mit den Schwierigkeiten, die der Entwicklung der neuen Schule gewiss nicht erspart bleiben.

Es könnte bei dieser Gelegenheit von mir vielleicht eine Aussprache darüber erwartet werden, wie ich mir denn die Entwicklung der Handelsschule denke, welche Lehrziele und nach welchen Grundsätzen sie diese anstreben wolle. Denjenigen, die solches erwarten, und zwar nicht mit Unrecht, will ich mit dem freimütigen Geständnis dienen, dass das Programm heute noch nicht völlig fertig und abgerundet meinem Haupte entspringen kann. Zu einem klaren, in sich geschlossenen Programm kann man sich besonders in diesem Falle nur durchringend durch eingehendes Studium, ausgiebige Erprobung und weise Benutzung der Erfahrung anderer. Dieser stillen Arbeit müssen die nächsten zwei Jahre, nach denen die Schule ihren sechsjährigen Kursus nach der bereits genehmigten Lehrverfassung mit der obersten Klasse zum ersten Male beendigt haben wird, gewidmet sein. Soviel steht aber, soweit meine Person in Betracht kommt, fest, dass die neue Schule von vornherein auf einen neunjährigen Kursus aussteuern, dass sie entschieden den Charakter als allgemeine Bildungsanstalt behaupten, daneben aber jenseit des ihr mit der Realschule im wesentlichen gemeinsamen dreijährigen Unterbaus, allmählich tiefergehend, ins Kaufmännische, ins Handelswissenschaftliche hinüberspielen und ihren Namen wahr machen muss, wie die Ober-Realschule, an deren Organisation sie sich anzulehnen haben wird, einen Stich ins Technische thut. Rein fachmässig gedrillte und geschulte, äusserlich fertige junge Kaufleute soll und kann die Anstalt, die ein höheres Erziehungsinstitut sein will, nicht entlassen; in der Richtung muss der Praxis, dem Leben, dem besten Lehrmeister, auch etwas überlassen bleiben. Aber sie soll dem zukünftigen Jünger der für diese Stadt so hochbedeutsamen Handelsstandes in wirksamerer und nützlicherer Weise entgegenkommen, als dies andere humanistische oder realistische Anstalten thun können, indem sie eben andere, weniger specielle Zwecke verfolgen. Wie dieses Ziel mit der strengen Festhaltung an dem Wesen jeder allgemein bildenden Anstalt zu vereinigen ist, ja das ist das Problem, das wir hier lösen müssen, das wir lösen lernen wollen, und das wir hoffen lösen zu können. Dabei wird es namentlich darauf ankommen, das scheinbar Unfruchtbare, das starr Fachmässige pädagogisch so zu verarbeiten und zu durchgeistigen, dass es Leben und wirklichen Bildungswert erhält. Andererseits wird bei der Vermittlung höherer Allgemeinbildung die Gefahr zu vermeiden sein, dass die Verallgemeinerung und Abstrahierung auf weltfremde Bücherweisheit und unfruchtbares Theoretisieren hinauslaufe. Denn gerade an einer Handelsschule, die mehr das Können als das Wissen pflegt, muss der alte Grundsatz befolgt werden: Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.

Will nun auch die Handelsschule eine ihr eigentümliche, neue Aufgabe zu lösen versuchen, so muss sie in Bezug auf den Geist, der in ihr von der untersten bis zur höchsten Klasse walten soll, mit den Schwesteranstalten des ganzen Vaterlandes wie dieser Stadt Hand in Hand gehen, das ist der Geist der Gottesfurcht, der Vaterlandsliebe und des Bürgersinns. Dass die Pflege dieses Geistes an der Handelsschule immerdar meines Wirkens Kern und Stern sein wird, dafür setze ich in dieser feierlichen Stunde mein bündiges deutsches Manneswort ein.

Liebe Schüler! Damit die Schule ihre hohe Aufgabe an euch erfüllen könne, müsst ihr derselben durch euer ganzes Verhalten entgegenkommen. Was für die Pflanzen der Sonnenschein, das ist für die geistige Pflanzschule, die ihr bildet, Zucht und Ordnung. Die muss drum vor allen Dingen bei uns herrschen in allem und jedem. Dafür könnt ihr aber auch, das verspreche ich euch, seitens meiner selbst wie seitens aller eurer Lehrer auf eine Behandlung rechnen, die durch zwei Worte gekennzeichnet wird: Liebe, jene Liebe, die Milde mit Strenge zu paaren weiss, und Gerechtigkeit.

Im Vertrauen auf Gottes Segen, im Vertrauen auf die Unterstützung der königlichen und städtischen Behörden, im Vertrauen auf die treue Mitarbeiterschaft gleichgesinnter Amtsgenossen, hoffe ich mein Amt verwalten zu können zum Wohle des Vaterlandes und meiner neuen Heimatstadt.“

Nachdem der Schülerchor die „Festhymne“ von Karl Reuther gesungen, dankte der bisherige Leiter der Anstalt, Herr Prof. Dr. Thomé für das ihm gezollte Lob, beglückwünschte mit warmempfundenen Worten seinen Amtsnachfolger, in dessen Hände er die Leitung der ihm ans Herz gewachsenen Anstalt gern niedergelegt sehe, und gab seiner Genugthuung dahin Ausdruck, dass er sich mit ihm in grundsätzlicher Übereinstimmung befinde. Er sei überzeugt, dass aus der Handelsschule etwas Tüchtiges gemacht werde. Er schied dann mit bewegten Worten von seinen bisherigen Mitarbeitern im Lehrerkollegium der Handelsschule und von den Schülern, denen er liebevolle Ermahnungen mit auf den weiteren Studienweg gab.

Hierauf entledigte sich Herr Prof. Dr. Blind in einer kollegialisch herzlich gefärbten Ansprache des ihm gewordenen Auftrages, dem neuen Direktor die Glückwünsche und Grüsse des Lehrerkollegiums auszudrücken. Er sei überzeugt, dass die Anstalt nun den höchsten Zielen entgegengeführt werde, und dass somit die Schule, die Schüler und deren Eltern allen Anlass hätten, sich selbst zur Bestallung des neuen Direktors Glück zu wünschen. Seine weiteren Ausführungen galten dem Direktor Thomé, dessen tiefes Wissen, pädagogisches Können und dessen schöne Charaktereigenschaften dem Lehrerkollegium das Scheiden von ihm schwer machten, namentlich denen, die schon jahrelang mit Herrn Thomé an der Realschule gewirkt hätten, die ihm, trotz aller Gefahren, die sie einst bedrohten, ihre Blüte und ihr weit über Köln, ja, über Deutschland hinausreichendes Ansehen verdanke. Er schloss mit der Versicherung des Vertrauens aller Lehrer zu dem neuen Leiter und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich an der Handelsschule, die der Zeit nach die letzte unter den hiesigen Schulen sei, einst dem Geiste nach das biblische Wort erfüllen möge: Die letzten werden die ersten sein.

Mit einem Hoch auf den Kaiser, das Oberbürgermeister Becker ausbrachte, und dem Gesang der Nationalhymne schloss die Feier patriotisch ab.

Mit dem Anfang des neuen Schuljahres wurde die Sekunda errichtet, so dass die Anstalt, abgesehen von der Handelsklasse, im Berichtsjahre fünf Klassen zählte, von denen Sexta, Quinta und Quarta in je zwei Cöten geteilt waren. Die Sexta und Quinta benutzten Klassenräume in der Spiesergasse, während die übrigen Klassen ihr Heim im alten Postgebäude in der Glockengasse fanden.

Als Lehrer für die neuen Klassen traten zum 1. April 1899 in das Lehrerkollegium ein:
1. Probekandidat Joseph Gilsdorf, geboren den 11. Januar 1867 zu Billig bei Euskirchen,

katholischer Konfession, bis dahin Probekandidat am Königlichen Gymnasium zu Coblenz. Der Genannte verwaltete eine neugegründete Oberlehrerstelle und verblieb auch nach Beendigung des Probejahres (1. Okt. 1899) einstweilen als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt. Seine definitive Anstellung zum 1. April 1900 wurde auf den Antrag des Kuratoriums durch die Stadtverordneten-Versammlung vom 15. März ds. Js. vorbehaltlich der höheren Bestätigung beschlossen.

2. Lehrer Rudolf Weidener, geboren am 6. Januar 1863 zu Köln, katholischer Konfession, bis dahin Elementarlehrer zu Köln (Stadt). Seine definitive Anstellung an der Handelsschule zum 1. April 1900 wurde ebenfalls durch die Stadtverordneten-Versammlung vom 15. März d. J. vorbehaltlich der höhern Bestätigung beschlossen.

3. Herr Pfarrer Funcke aus Köln-Ehrenfeld übernahm die Erteilung des evangelischen Religionsunterrichts. Jedoch als Pfarrer nach Düsseldorf berufen, musste er am Schluss des Sommer-Halbjahres sein Nebenamt an der Handelsschule niederlegen. Die kleine Abschiedsfeier, die der Direktor dieserhalb mit den evangelischen Schülern veranstaltete, um dem scheidenden hochverehrten Herrn den Dank der Schule zu bezeugen, gab eine passende Gelegenheit, die oben erwähnten, der Anstalt seitens der hohen Behörde als Prämien für würdige evangelische Schüler überwiesenen Exemplare der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem“ zu verteilen. Auf Antrag des Herrn Religionslehrers erhielten die Gabe: Fritz Hess aus Sekunda, Karl Votsch aus Tertia und Erich Büsche aus Quarta b.

Am 1. Oktober schied aus dem Lehrerkollegium aus der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Edelhoff, um eine Oberlehrerstelle am Progymnasium zu Grevenbroich anzutreten, nachdem er seit Ostern 1898 ehrenvoll an der Anstalt gewirkt hatte.

Als Ersatz für Pfarrer Funcke und teilweise für Dr. Edelhoff wurde zum 1. Oktober als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Handelsschule berufen Friedrich Rupp, geboren am 1. Oktober 1866 zu Eschbach, Kreis Usingen, evangelischer Konfession, bis dahin Rektor zu Usingen. Nachdem derselbe bereits mit dem Beginn des Winter-Halbjahres seine Stelle angetreten hatte, musste er vertragsmässig am 15. Oktober auf sechs Wochen zur Wahrnehmung seiner früheren Dienstobliegenheiten nach Usingen zurückkehren, weil sich dort ein Nachfolger für ihn wider Erwarten noch nicht hatte finden lassen. Die ihm an der Handelsschule zugewiesenen Stunden konnten während seiner Beurlaubung, bis auf die in der evangelischen Religion, vertretungsweise durch Mitglieder des Kollegiums besetzt werden.

In die durch Dr. Edelhoffs Ausscheiden erledigte wissenschaftliche Hilfslehrerstelle wurde zum 1. April 1900, vorbehaltlich der höhern Bestätigung berufen Dr. Anton Kröger, geboren am 26. August 1873, in Bissendorf, Kreis Osnabrück, katholischer Konfession, zur Zeit Probekandidat am Gymnasium zu Saarlouis.

Von den drei durch Stadtratsbeschluss bewilligten und höhern Orts genehmigten neuen Oberlehrerstellen, die durch die Errichtung der I und die Teilung der III in zwei Cöten zum 1. April notwendig wurden, sind zwei bereits besetzt worden. Gewählt wurden:

1. Dr. Reinhold Pyrkosch, geboren am 10. April 1873 zu Hirschberg in Schlesien, katholischer Konfession, zur Zeit w. Hilfslehrer am Gymnasium zu Gleiwitz, der zum 1. April ins Lehrerkollegium eintreten wird;

2. Dr. Adolf Gottschalk, geboren am 17. Juni 1871 zu Cassel, evangelischer Konfession, zur Zeit Oberlehrer an der Oberrealschule zu Bochum. Da der Genannte, wiewohl bereits am 18. Dezember v. Js. gewählt, vertragsmässig noch bis zum 1. Oktober d. Js. die Pflichten seines Amtes in Bochum zu versehen hat, wo sich ein Ersatz für ihn nicht hatte finden lassen, so wird er, vorbehaltlich der Bestätigung durch die Aufsichtsbehörde, erst zum angegebenen Termine sein neues Amt an der Handelsschule übernehmen.

Mit dem Schlusse dieses Schuljahres wird Oberlehrer Richard Glauer, einem Rufe an die Realschule zu Erfurt folgend, aus dem Lehrerkollegium der Anstalt ausscheiden, an der er seit Ostern 1898 gewirkt und sich durch seine Pflichttreue ein freundliches und dankbares Andenken gesichert hat.

Als Ersatz für ihn wurde durch Kuratoriums-Beschluss vom 5. März ds. Js. gewählt Ludwig Coellen, geboren am 26. Januar 1875 zu Köln, katholischer Konfession, zur Zeit Probekandidat am Kaiser Wilhelm-Gymnasium in Aachen. Der Genannte wird, vorbehaltlich der höhern Bestätigung, sein Amt an der Handelsschule am 1. Oktober ds. Js. antreten.

Am 15. März erhielt die Anstalt einen Schuldiener in der Person des bisherigen Vize-Feldwebels Friedrich Scharmacher.

Mit Ausnahme der Zeit vom 15. November bis zum 15. Februar, in welcher der Unterricht erst um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr begann, wurde im Anschluss an die entsprechende Einrichtung der Realschule der wissenschaftliche Unterricht möglichst auf die Zeit von 7 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr (im Sommer-) bzw. von 8—1 Uhr (im Winter-Halbjahr) gelegt und damit der grösste Teil des Nachmittagsunterrichts beseitigt.

Im Sommer-Halbjahr wurde der Schulgottesdienst für die katholischen Schüler in der Pfarrkirche zu den hh. Aposteln eingerichtet. Da aber wegen baulicher Änderungen in der genannten Kirche nicht genügend Raum blieb, wurde im Winterhalbjahr der Schulgottesdienst der Handelsschule mit dem für die Realschule in der Kirche zum h. Gereon vereinigt, eine Einrichtung, die sich dank dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Pfarrers Dr. Steinberg und des Herrn Religionslehrers der Realschule Dr. Decker als eine sehr glückliche erwiesen hat. Leider konnten für die evangelischen Schüler wegen Mangels an einem geeigneten Raume und wegen Verteilung der Klassen auf zwei Schulhäuser Morgenandachten noch nicht eingerichtet werden.

Die Pfingstferien dauerten vom 19. bis zum 24. Mai ausschliesslich, die Herbstferien vom 15. August bis zum 20. September, die Weihnachtsferien vom 20. Dezember 1899 bis zum 4. Januar 1900, die Osterferien beginnen Mittwoch den 4. April ds. Js. (Die Ferienordnung für das Schuljahr 1900 siehe p. 30.)

Sonntag den 7. Mai empfangen 26 Schüler gemeinsam mit den Erstkommunikanten der Realschule in der Pfarrkirche zum hl. Gereon das Sakrament der ersten hl. Kommunion.

Vom 24. bis 27. Mai nahm der Direktor an der 7. Rheinischen Direktoren-Versammlung in Bonn teil.

Am 5. Juli hatte die Anstalt die Ehre des Besuchs des Königlichen Provinzial-Schulrats Klewe, der dem Unterricht in allen Klassen beiwohnte.

Die Schüler der Handelsklasse und der Sekunda machten am 13. (bezw. 20.) Juli unter Führung der Herren Prof. Blind, Gilsdorf, Haack und Funcke einen Ausflug. — Die reiferen Schüler besuchten die wissenschaftlichen Vorträge im Gürzenich und in der Lesegesellschaft, zu denen ihnen in dankenswerter Weise Karten regelmässig zur Verfügung gestellt wurden.

Bei Beginn des Winterhalbjahres wurden gemäss der behördlichen Anordnung die Schüler der Sekunda und der Handelsklasse durch die Lehrer des Deutschen in den ersten diesem Fache gewidmeten Unterrichtsstunden auf Goethes Leben und Werke hingewiesen. Auch wurden dieselben zur Veranschaulichung des Gehörten von ihren Lehrern zur Besichtigung der Goethe-Ausstellung geführt, die vom Komitee der Kölner Goethefeier in der Aula des Marzellen-Gymnasiums veranstaltet worden war. Ferner erhielten dieselben auf Veranlassung des genannten Komitees gegen ein sehr geringes Eintrittsgeld Zutritt zu den Goethe-Vorstellungen (Iphigenie und Tasso), welche am 15. und 21. November im Stadttheater eigens für die Schüler der höheren Lehranstalten Kölns eingerichtet und von einem Erfolge gekrönt waren, wie man ihn nur wünschen konnte.

Die durch Allerhöchste Ordre angeordnete feierliche Begehung des Jahrhundertwechsels fand am Mittwoch den 20. Dezember 1899, morgens 10^{1/2} Uhr, im festlich geschmückten Gesangsaaale der Realschule unter Teilnahme sämtlicher Lehrer und Schüler statt.

Nachdem die Feier zum Ausdruck des Dankes gegen Gott durch den Ambrosianischen Lobgesang (von Peter Ritter) eingeleitet, und im Anschluss daran ein Satz aus der Kaiserhymne „Gebet für den Kaiser und sein Haus“ (von K. Reuther) durch den Schülerchor gesungen worden war, hielt der Direktor eine längere Ansprache. Nach Worten ernster Mahnung, wie sie der Schulschluss zu Weihnachten nahe legt, ging er dazu über, die Bedeutsamkeit der Jahrhundertwende den Schülern zum Verständnis zu bringen. In einem Rückblick auf das ablaufende Jahrhundert wurde zunächst darauf hingewiesen, welche gewaltigen Umwälzungen und Fortschritte in den menschlichen Daseinsbedingungen, namentlich auch in Handel und Verkehr, durch die wunderbaren Erfolge der Naturwissenschaften im Laufe des 19. Jahrhunderts zu Wege gebracht worden seien, wie insonderheit unser Vaterland hierin hinter andern Ländern wahrlich nicht zurückgeblieben sei. Dem Deutschen Vaterlande habe aber das zur Neige gehende Jahrhundert einen ganz besonderen Segen eingetragen. Nach dem geistigen Zusammenschluss der Nation im vorigen Jahrhundert habe es nach manchen bitteren Enttäuschungen in seinem ersten Viertel, nach den Wirren und Irrungen in seiner Mitte, endlich durch die Siege der deutschen Waffen die lang ersehnte und sorgfältig angebaute politische Einigung gebracht, einen Segen, für den wir dem unvergesslichen grossen Kaiser Wilhelm I. und seinem grossen Diener zu danken hätten. Zur Veranschaulichung der glücklichen Entwicklung unseres Vaterlandes hätten wir hier in Köln ein vortreffliches Mittel zur Hand, den hohen Dom. Im Beginne des Jahrhunderts nach dem Ausspruch der Gemahlin eben des Napoleon, der damals dem deutschen Volke den Fuss auf den Nacken gesetzt hatte, „eine schaurige Ruine“, ein Pferdestall und Heumagazin, stehe er nun herrlich vollendet da, um Jahrhunderten zu trotzen und Jahrhunderten voranzuleuchten als hehrer Zeuge gottbegeisterter, vaterländischer Kunst.

Das beste Unterpfand aber für eine glückliche politische Festigung und Weiterentwicklung, das die Deutschen mit ins 20. Jahrhundert hinübernehmen, das sei ein gekräftigtes Nationalbewusstsein, jenes Bewusstsein, einer starken Volksgemeinschaft, einer geschlossenen Nation anzugehören, die ihren Sitz im Rate der Völker behaupten und ihr Teil an Gottes Sonne beanspruchen könne.

Verkörpert werde jenes stolze Nationalbewusstsein durch unseren Kaiser, der es durch Wort und That, durch Mahnung und Beispiel recht verfechte. Ihm müsse vor allen die Jugend nachstreben durch die Pflege des Gefühls der Verantwortlichkeit gegenüber dem Wohl des Ganzen, durch Pflichterfüllung in Treue und Gehorsam. Nur so könne sie das ihr von den Vätern anvertraute kostbare Erbe im neuen Jahrhundert getreulich behüten. Wahrlich, wir Deutsche könnten das zur Rüste gehende Jahrhundert nicht besser beschliessen, als durch den aus dankbarer Brust empordringenden Lobgesang: „Grosser Gott, wir loben Dich“ und durch ein begeistertes Hoch auf unseren Kaiser. Dem Hoch schloss sich der Gesang der Nationalhymne an, und damit endete die Feier.

Der Bedeutung der Tage des 15. Juni, 18. Oktober, 9. und 22. März für das deutsche Volk wurde in den einzelnen Klassen gebührend gedacht.

Am Freitag den 26. Januar, nachmittags 3 Uhr, hielt die Handelsschule in der ihr mit dankenswerter Freundlichkeit zur Verfügung gestellten festlich ausgeschmückten Halle der Realschule ihre erste Kaisergeburtstagsfeier ab, die durch die Teilnahme einer sehr grossen Zahl von Gästen, Angehörigen der Schüler und Freunden der jungen Anstalt, geehrt wurde. Die Festordnung war folgende:

Violin- und Klaviervortrag: „Fantasie über Stradella“ von J. B. Singelée. Violine: Hermann Rumpen aus II, Klavier: Albert Horn aus III.

Gesang: „Gruss an den Kaiser zum Wiegenfeste“, nach dem Torgauer Marsch.

Vorträge: Max Sommer aus VI a: „Hoch dem Kaiserhaus“ von Diefenbach.

Peter Bauer aus VI b: „Kaiserhymne“ von Mönch.

Ludwig Müller aus V a: „Zieten“ von Fr. v. Sallet.

Heinrich Abraham aus V b: „Des deutschen Knaben Robert Schwur“ von E. M. Arndt

Theodor Beth aus IV b: „Der grosse Kurfürst zur See“ von O. F. Gruppe.

Hans Bauer aus IV a: „Unsere Mainbrücke“ von J. Lohmeyer.

Gesänge: „Dem Kaiser Wilhelm II.“ von M. Joerss.

„Das Lied vom Rhein“ von H. G. Nägeli.

Vorträge: Otto Schmitz aus III: „Deutsche Arbeit“ von Ernst Scherenberg.

Rudolf May aus II: „Deutscher Festgesang“ von R. Hamerling.

Karl Lange aus der Handelsklasse: „Zum 27. Januar“ von F. Brunold.

Festrede des Herrn Prof. Dr. Blind: „Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im 19. Jahrhundert“. Der Hauptinhalt seiner klaren und fesselnden Ausführungen war folgender:

Nachdem Deutschland vom fremden Joche unter Preussens Führung befreit worden war, wurde auch der Handel von den ihn fesselnden Zoll-Schranken erlöst. Durch die Gründung des Zollvereins schuf Preussen jene materielle Einheit, die zugleich der Grund für die spätere politische Einigung Deutschlands wurde. Ausserdem bereitete es diese dadurch vor, dass es die entferntesten Teile des Landes durch die dem Kaufmannsstande freilich in erster Linie dienenden Verkehrswege, Landstrassen, Eisenbahnen, Posten, einander näher brachte und auf diese Art geistig einte. Endlich förderten Preussens Könige alle neuen Entdeckungen und Erfindungen, die dem Kaufmanne zunächst, dann

aber auch dem ganzen deutschen Reiche von äusserstem Nutzen waren, von der Rübenzucker-Fabrikation im Anfange dieses Jahrhunderts beginnend, bis zur planmässigen Ausgestaltung unserer Kolonien unter der Regierung Wilhelms II.

Ansprache des Direktors und Verteilung von Prämien. In längerer Ausführung beleuchtete der Direktor die aussergewöhnlichen und glücklichen Umstände, unter denen das deutsche Volk ins neue Jahrhundert eintrete. Infolge der günstigen Entwicklung des eigenen Landes wie der Weltlage scheine in der That die Jahrhundertwende für die Deutschen mehr zu sein als eine reine chronologische Zufälligkeit; die Glocken, welche das neue Jahrhundert soeben in deutschen Landen eingeläutet hätten, tönten gleich einem Weckrufe, mit stolzem Bewusstsein auf das Erreichte zurück und mit Plan und Wagemut zu höheren Aufgaben hinauf zu schauen. Alle diese Verhältnisse würden beherrscht durch die hochbedeutsame Persönlichkeit Wilhelms II., die näher geschildert wurde. In seiner Fürsorge für das Wohl seines Volkes lasse sich unser Kaiser ganz besonders das Gedeihen der Schulen angelegen sein, deren Schüler durch die alljährliche Verteilung von Prämien zu tüchtigen Leistungen anzuspornen er bemüht sei. Hierauf überreichte der Direktor je ein Exemplar des Prämienbuches „Unser Kaiser“ von Büxenstein den Schülern: Karl Lange aus der Handelsklasse, Rudolf May aus II, Peter Wilz aus III, Fritz Peters aus IV a und Erich Büsche aus IV b und schloss mit einem Hoch auf den Kaiser.

Allgemeiner Gesang: „Heil dir im Siegerkranz“.

Samstag den 27. Januar fand für die katholischen Lehrer und Schüler ein Festgottesdienst in der Kirche St. Gereon, für die evangelischen Lehrer und Schüler in der Christuskirche statt.

Am 13. Februar ds. Js. verlor die Anstalt einen hoffnungsvollen Schüler durch den Tod an Gehirnentzündung, den Quintaner Friedrich Clemens. Mitschüler, Lehrer und der Direktor gaben dem lieben Verstorbenen das Trauergeleite. Am 18. Februar hielt Herr Rektor Pohl die Schulmesse für die Seelenruhe des Verstorbenen in der Kirche zum h. Gereon.

Am 14. März unterzog der Herr Generalsuperintendent Umbeck den evangelischen Religionsunterricht auf allen Klassen einer Besichtigung, der sich eine Besprechung der gewonnenen Eindrücke mit dem Religionslehrer und dem Direktor anschloss.

Abgesehen von den auf einzelne Tage sich erstreckenden Behinderungen mehrerer Mitglieder des Lehrerkollegiums durch Krankheit oder Sterbefälle in der nächsten Familie, waren längere Vertretungen nötig im Sommer durch die Einziehung des Herrn Oberlehrers Dr. Franz zu einer militärdienstlichen Übung (v. 31. Mai bis 28. Juli), im Anfang des Winters durch die Erkrankung des der Anstalt zur Aushilfe überwiesenen Kandidaten Herrn Hans Plath in Stettin, auf dessen Eintritt schliesslich ganz verzichtet werden musste, und durch die Beurlaubung des Herrn Rupp, der vertragsmässig den Dienst in seiner früheren Stellung zu Usingen wieder aufzunehmen hatte (v. 15. Oktober bis 1. Dezember). Die dadurch notwendig werdenden Vertretungen seitens der Herren Kollegen liessen sich durch die Zusammenlegung der beiden Quarta-Cöten in mehreren Fächern wesentlich vermindern.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1899/1900.

	a. Handelsschule								Sa.	b. Handels- klasse	Sa.
	II	III	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb			
1. Bestand am 1. Februar 1899	—	21	38	—	26	29	45	39	198	6	204
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1898/99	—	3	8	—	6	4	4	10	35	6	40
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	27	19	22	30	29	—	—	143	—	143
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	3	4	2	2	26	37	75	12	86
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1899/1900	16	30	25	26	33	34	37	37	238	12	250
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	2	—	3	1	4
6. Abgang im Sommersemester	—	3	—	—	—	2	3	—	8	3	11
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	3	1	1	1	2	2	1	3	14	—	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	19	28	27	27	35	34	37	40	247	10	257
9. Zugang im Wintersemester	—	1	—	—	—	—	1	—	2	3	5
10. Abgang im Wintersemester	2	1	—	—	—	—	2	—	7	1	6
11. Frequenz am 1. Februar 1900	17	28	27	27	35	34	36	40	244	12	256
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	15 $\frac{8}{12}$	14 $\frac{11}{12}$	13 $\frac{10}{12}$	13 $\frac{11}{12}$	12 $\frac{7}{12}$	12 $\frac{10}{12}$	11 $\frac{8}{12}$	11 $\frac{6}{12}$	—	17 $\frac{9}{12}$	—

Hiernach betrug die **Gesamtfrequenz** der Handelsschule **255**, der Handelsklasse **16** Schüler.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

I. Handelsschule.

	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Israel.	Einh.	Auswärt.	Ausländ.	Summa
1. Am Anfang des Sommersem. 1899/1900	65	123	1	49	232	5	1	238
2. Am Anfang des Wintersemesters	68	129	1	49	239	5	3	247
3. Am 1. Februar 1900	70	125	1	48	234	6	4	244

II. Handelsklasse.

1. Am Anfang des Sommersem. 1899/1900	6	5	—	1	7	4	1	12
2. Am Anfang des Wintersemesters	5	4	—	1	6	3	1	10
3. Am 1. Februar 1900	5	7	—	—	5	4	3	12

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

(Verwalter: Oberlehrer Haack.)

In nachstehendes Verzeichnis ist der gesamte Bestand der Lehrer- wie der Schülerbibliothek am Ende dieses Schuljahres aufgenommen. Von den Neuanschaffungen sind die bei der Trennung von der Realschule bereits vorhandenen Werke durch ein vorge-
setztes * unterschieden. Um die Übersichtlichkeit zu erhöhen, geschieht die Aufzählung
in alphabetischer Ordnung und einer vorläufig im allgemeinen an die Unterrichtsfächer
sich anschliessenden Gliederung. Ein wissenschaftliches Verzeichnis wird später angelegt.

a. Lehrerbibliothek.

An Zeitschriften lagen im Lehrerzimmer auf: Leipziger Illustrierte Zeitung; Le
Monde Illustré; The Illustrated London News; Centralblatt für die ges. Unterrichts-Verwal-
tung in Preussen; Zeitung für lateinlose höhere Schulen; Zeitschrift für das gesamte
kaufmännische Unterrichtswesen; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Die neueren
Sprachen; Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur; Zeitschrift für den mathe-
matischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Prometheus; Die Natur; Deutsches
Handels-Archiv; Die Wacht, Zeitschrift für vereinfachte deutsche Stenographie; Monats-
schrift für das Turnwesen.

Allgemeine Werke.

Brockhaus, Konversationslexikon. 14. Aufl., 17 Bände. Leipzig 1898.
Klussmann, System. Verzeichnis der Abhandlungen in den Schulschriften. III. Band.
1891—95. Leipzig, Teubner, 1899.

Philosophie, Pädagogik, Schulschriften.

Baginsky, Handbuch der Schulhygiene. I. Bd. 3. Aufl. Stuttgart, Enke, 1898.
Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. 6 Bde. München, Beck, 1895 ff.
Beyer, Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer. Halle, Waisenhaus, 1899.
Evers, Auf der Schwelle zweier Jahrhunderte. Berlin, Weidmann, 1898.
***Handelskursus**, Der, zu Mülhausen im Elsass 1877—1891. Mülhausen i. Els., Detloff, 1891.
Hartmann, Beiträge zur Erziehung der deutschen Jugend. Karlsruhe, Lang, 1900.
Herold, Jugendlektüre und Schülerbibliotheken. 2. Aufl. Münster, Schöningh, 1898.
Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. Wiesbaden, Kunzes Nachf., 1897.
Jahrbuch, Statistisches, der höheren Schulen. Neue Folge zu Mushackes Schulkalender.
I. Teil, XX. Jahrgang, I. Abt. Leipzig, Teubner, 1899.
Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen. Berlin, Hertz, 1899.
Lehrpläne und Lehraufgaben für das städtische Gymnasium und Realgymnasium zu Düssel-
dorf. Progr. 1894.
Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? 2. Aufl. München, Beck, 1898.
Münch, Neue pädagogische Beiträge. Berlin, Gaertner, 1893.

- Ders.**, Zeiterscheinungen und Unterrichtsfragen. Eb. 1895.
- Ders.**, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst. 2. Aufl. Eb. 1896.
- Natorp**, Herbart, Pestalozzi und die heutigen Aufgaben der Erziehungslehre. Stuttgart, Frommann, 1899.
- Ohlert**, Die deutsche höhere Schule. Hannover, Meyer, 1896.
- Rein**, Am Ende der Schulreform? Langensalza, Beyer & Söhne, 1893.
- Ders.**, Encyclopädisches Handbuch der Pädagogik. 7 Bde. Eb. 1895—99.
- Ders.**, Pädagogik im Grundriss. 3. Aufl. Leipzig, Göschen, 1897.
- Rethwisch**, Deutschlands höheres Schulwesen im XIX. Jahrhundert. Berlin, Gaertner, 1893.
- Schmeding**, Zur Frage der formalen Bildung. 2. Aufl. Duisburg, Ewich, 1882.
- Ders.**, Die neuesten Forschungen über das klassische Altertum. Osterwieck, Zickfeld, 1897.
- Seyfert**, Schulpraxis. Methodik der Volksschule. Leipzig, Göschen, 1896.
- Verhandlungen** der Direktoren-Versammlungen. 57. Bd., Rheinprovinz 1899. Berlin, Weidmann, 1899.
- Voigt**, Die Akademie für Social- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M. Frankfurt, Detloff, 1899.
- Ziller**, Allgemeine Pädagogik. 3. Aufl. herausgeg. von K. Just. Leipzig, Matthes, 1892.

Religion.

- Bornemann**, Unterricht im Christentum. 3. Aufl. Göttingen, Vandenhoeck & Rupprecht, 1893.
- Evers**, Die Bergpredigt. 3. und 4. Aufl. Berlin, Reuther und Reichard, 1899.
- Ders.**, Die Gleichnisse Jesu. 2. Aufl. Eb. 1896.
- Evers** und **Fauth**, Israels Prophetentum. Eb. 1896.
- Glattfelter**, Lehrbuch der kathol. Religion. 3 Teile. Düsseldorf, Schwann.
- Hoffmann**, Die Augsburgerische Konfession. Berlin, Reuther & Reichard, 1899.
- Hupfeld**, Die katholischen Briefe. Eb. 1897.
- Koppelman**, Die Sittenlehre Jesu. Eb. 1896.
- Ders.**, Deutsche Synopse. Eb. 1897.
- Peters**, Der Philipperbrief. Eb. 1898.
- Sachsse**, Die Lehre von der kirchlichen Erziehung nach evangelischen Grundsätzen. Eb. 1897.
- Schirmer**, Die gottesdienstlichen Einrichtungen der evangelischen Kirche. Eb. 1898.
- Schulze**, Die Volksgeschichte Israels. Eb. 1897.
- Seyring**, Führer durch die Litteratur des evangelischen Religionsunterrichts. Eb. 1896.
- Stier**, Schulandachten. Eb. 1899.
- Weiss**, Apologie des Christentums. 4 Bde. Freiburg, Herder, 1894—98.

Sprachen.

Allgemeine Werke.

- Führer** durch die französ. und englische Schulliteratur. Von einem Schulmann. Dazu I. u. II. Nachtrag. Wolfenbüttel, Zwissler, 1894 ff.
- Paul**, Prinzipien der Sprachgeschichte. 3. Aufl. Halle, Niemeyer, 1898.
- Stiehler**, Zur Methodik des neusprachlichen Unterrichts. Marburg, Elwert, 1891.
- Ders.**, Streifzüge auf dem Gebiete der neusprachlichen Reformbewegung. Eb. 1891.

- Soames**, Introduction to English, French and German Phonetics. New ed. by W. Viator. London, Sonnenschein & Co., 1899.
- Sweet**, A Primer of Phonetics. Oxford, Clarendon Press, 1892.
- Viator**, Elemente der Phonetik des Deutschen, Englischen und Französischen. 4. Aufl. Leipzig, Reisland, 1898.

Deutsch.

- Bremer**, Deutsche Phonetik. Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1893.
- Borinski**, Deutsche Poetik. 2. Aufl. Leipzig, Göschen, 1898.
- Duden**, Orthogr. Wörterbuch d. deutschen Sprache. 5. Aufl. Leipzig, Bibliogr. Institut, 1898.
- Hausser**, Lehr- und Lesebuch für kaufmännische und gewerbliche Fortbildung. 2. Aufl. Mannheim, Bensheimer, 1899.
- Heinemann**, Goethe. 2. Aufl. Leipzig, Seemann, 1899.
- Heyne**, Deutsches Wörterbuch. 3 Bde. Leipzig, Hirzel, 1890—95.
- Koch**, Geschichte der deutschen Litteratur. Leipzig, Göschen, 1897.
- Koenig**, Deutsche Litteraturgeschichte. 2 Bde. 26. Aufl. Bielefeld, Velhagen & Klasing, 1898.
- Lesebüchern**, Aus deutschen. Dichtungen in Poesie und Prosa erläutert. Hgg. von R. Dietlein, W. Dietlein, Gosche, Polack, Frick, Gaudig. 9 Bde. Gera, Hofmann, 1894—99.
- Loessl, Rohmeder, Zwenger**, Deutsches Lesebuch für kaufmännische Fortbildungsschulen. München, Oldenburg [1898].
- Lyon**, Deutsche Grammatik und kurze Geschichte der deutschen Sprache. 3. Aufl. Leipzig, Göschen 1898.
- Mayr**, Litterarhistorisches Lesebuch. II. Teil des Lesebuchs für höhere Handelsschulen. Wien, Hölder, 1900.
- Paul**, Grundriss der germanischen Philologie. 3. Band. 2. Aufl. Strassburg, Trübner, 1900.
- Schauffler**, Althochdeutsche Litteratur mit Gramm., Übersetzung und Erläuterungen. 2. Aufl. Leipzig, Göschen, 1896.
- Straub**, Aufsatzentwürfe. 3. Aufl. Leipzig, Göschen, 1897.
- Tetzner**, Deutsche Geschichte in Liedern deutscher Dichter. Leipzig, Reklam [1892—93].
- Wilmanns**, Deutsche Grammatik. I. und II. Abt. 2. Aufl. Strassburg, Trübner, 1897—99.
- Wolff und Ziehen**, Deutsches Lesebuch für höhere Handels- und Realschulen. Frankfurt a. M., Jügel, 1898.
- Wychgram**, Schiller. 3. Aufl. Bielefeld, Velhagen & Klasing, 1898.

Französisch.

- Beaux**, de, Lehrbuch der französ. Sprache. 3 Bde. Leipzig, Hesse, 1898.
- Bechtel**, Enseignement par les yeux. Edit. destinée à l'enseignement primaire supérieur. 2^e éd. Vienne, Hoelzel [1898].
- Ders.**, Dass. Édition destinée à l'enseignement secondaire. 2^e éd. Eb. [1897].
- Berlitz**, Méthode Berlitz pour l'enseignement des langues modernes. Partie française. 2 livres. Berlin, Cronbach 1900.
- Beyer**, Das Lautsystem des Neufranzösischen. Cöthen, Schulze, 1887.
- Ders.**, Französische Phonetik. 2. Aufl. Eb. 1897.

- Beyer-Passy**, Elementarbuch des gesprochenen Französisch. Eb. 1893.
- Beyer**, Ergänzungsheft zu Beyer-Passy, Elementarbuch. Eb. 1893.
- Clédat**, Gramm. élém. de la vieille langue française. 3^e éd. Paris, Garnier frères.
- Ders.**, Nouvelle Gramm. historique du Français. 2^e éd. Eb. 1897.
- Ders.**, Gramm. raisonnée de la langue française. 6^e éd. Paris, Le Soudier 1896.
- Delanghe**, Une vue de Paris. Leçon de conversation franç. d'après le tableau de Hoelzel. Giessen, Roth.
- Doumic**, Ecrivains d'aujourd'hui. 3^e éd. Paris, Perrin & Cie., 1898.
- Durand et Delanghe**, La Ville, la Forêt, la Chaîne des Alpes, la Ferme. Leçons de conversation franç. d'après les tableaux de Hoelzel. Giessen, Roth.
- Faguet**, Seizième siècle. 9^e éd. Paris, Soc. franç. d'impr. et de librairie, 1898.
- Ders.**, Dix-septième siècle. 19^e éd. Eb. 1898.
- Ders.**, Dix-huitième siècle. 16^e éd. Eb. 1898.
- Ders.**, Dix-neuvième siècle. 19^e éd. Eb. 1898.
- Génin et Schamanek**, Conversations françaises sur les tableaux d'Éd. Hoelzel. I. Le Printemps. — II. L'Été. — III. L'Automne. — IV. L'Hiver. — VIII. La Ville. — IX. Supplément. La Grammaire enseignée par des exemples. Vienne, Hoelzel.
- Dies.**, Paris. Vienne, Hoelzel.
- Hartmann**, Reiseeindrücke und Beobachtungen eines deutschen Neuphilologen in der Schweiz und in Frankreich. Leipzig, Stolte, 1897.
- Klöpper**, Französisches Reallexikon. Bd. I. Leipzig, Renger, 1898.
- Koken**, Französ. Sprechübungen an Realanstalten. Leipzig, Teubner, 1899.
- Koschwitz**, Neufanzös. Formenlehre nach ihrem Lautstande. Oppeln, Franck, 1888.
- Ders.**, Gramm. der neufanzös. Schriftsprache. I. Teil: Lautlehre. Eb. 1889.
- Ders.**, Les Parlers parisiens, Anthologie phonétique. Marburg, Elwert, 1898.
- Lemaitre**, Les Contemporains. 7 Bde. Paris, Soc. franç. d'impr. et de librairie, 1897/99.
- Merlet**, Études littéraires sur les Classiques français. Refondues, complétées par E. Lintilhac. 2 Bde. Paris, Hachette, 1899/96.
- Münch**, Zur Förderung des französ. Unterrichts. 2. Aufl. Leipzig, Reisland, 1895.
- Peters**, Französ. Schulgrammatik. 3. Aufl. Leipzig, Neumann, 1896.
- *Pfeifer**, Leitfaden f. d. Unterricht im Französ. an Handelsschulen. Freiberg, Mauckisch, 1896.
- Pigeonneau**, Histoire du commerce de la France. 2 Bde. Paris, Cerf, 1887/97.
- Plattner**, Ausführliche Grammatik der französ. Sprache. I. Teil. Karlsruhe, Bielefeld, 1899.
- Quiehl**, Französische Aussprache u. Sprachfertigkeit. 3. Aufl. Marburg, Elwert, 1899.
- Sachs-Villatte**, Encyclopädisches Wörterbuch d. französischen und deutschen Sprache. Gr. Ausg. Teil I, 11., Teil II, 9. Aufl. Berlin, Langenscheidt, 1897—99.
- Thum**, Neue französ. Gramm. für Kaufleute. 11. Aufl. von Sarrazin. Leipzig, Gloeckner, 1899.
- Ulbrich**, Vorstufe zum Elementarbuch. 6. Aufl. Berlin, Gaertner, 1898.
- Ders.**, Elementarbuch der französ. Sprache. 14. Aufl. Eb. 1898.
- Ders.**, Schulgramm. der franz. Sprache. 8. Aufl. Eb. 1898.
- Ders.**, Übungsbuch zum Übersetzen. 7. Aufl. Eb. 1897.
- Wolf u. Ziehen**, Französisches Lesebuch für höhere Handels- und Realschulen. Frankfurt a. M., Jügel, 1899.

} Geschenk
der
Verlags-
handlung.

Italienisch.

Loewe, Unterrichtsbriefe. Italienisch, bearb. von Scartazzini. 3. Aufl. Berlin, Regenerhardt, 1898.

Englisch.

Brink, B. ten, Geschichte der englischen Litteratur. 2 Bde. Hsg. von A. Brandl. Strassburg, Trübner, 1899/93.

Bowen & Schnell, A View of London. Lessons in English Conversation after Hoelzel's picture „London.“ Giessen, Roth, [o. J.].

Brooke, English Literature from A. D. 670 to A. D. 1832. 3d ed. London, Macmillan, & Co., 1899.

Dowden, Shakspeare. Eb. 1899.

Escott, England, its people, polity and pursuits. London, Chapman & Hall, 1891.

Ders., Social transformations of the Victorian age. London, Seeley & Co., 1897.

Fischer und Schmidt, Englischcs Lesebuch für höhere Handels- und Realschulen. Frankfurt a. M., Jügel, 1899.

Fowler, Nineteenth-Century Prose. London, Black, 1897.

Goldschmidt, Bildertafeln für den Unterricht im Englischen. Leipzig, Hirt & Sohn, 1898.

Green, A short history of the English people. London, Macmillan & Co., 1898.

Kellner, Historical outlines of English Syntax. Eb. 1892.

Klöpper, Englischcs Reallexikon. 2 Bde. Leipzig, Renger, 1897—99.

***Müller**, Kurzgefasster Lehrgang der engl. Sprache für Handelsschulen. Freiberg i. S., Mauckisch, 1893.

Muret, Encykl. Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Gr. Ausg. Teil I vollst. und Teil II soweit ersch. Berlin, Langenscheidt.

***Plate**, Lehrgang der engl. Sprache. 67. Aufl. I. Teil. Dresden, Ehlermann, 1891.

Saintsbury, A History of Nineteenth Century Literature (1780—1895). London, Macmillan & Co., 1896.

Society in London. By a foreign resident. London, Chatto & Windus, 1886.

Steffen, Aus dem modernen England. Übers. von Dr. O. Reyher. 2. Aufl. Stuttgart, Hobbing & Büchle, 1896.

Storm, Englische Philologie. Bd. I. 2. Aufl. Leipzig, Reisland, 1892—96.

Sweet, A History of English Sounds. Oxford, Clarendon Press, 1888.

Ders., A new English Grammar, logical and historical. 2 Bde. Eb. 1900 und 1898.

***Thum**, Neue englische Grammatik für den Kaufmann. 7. Aufl. Leipzig, Gloeckner, 1889.

Towers-Clark, City, Forest, Mountain-Range, Farm-Yard for Lessons in English Conversation after Hoelzel's Pictures. Giessen, Roth, [o. J.].

Twain, Mark, A Tramp Abroad. Leipzig, Tauchnitz, 1880.

Walter, Englisch nach dem Frankfurter Reformplan. Marburg, Elwert, 1900.

Wendt, England. Seine Geschichte, Verfassung und staatl. Einrichtungen. 2. Aufl. Leipzig, Reisland, 1898.

Geschichte, Kulturgeschichte, Biographien.

Binz, Johann Weyer, ein rheinischer Arzt, der erste Bekämpfer des Hexenwahns. 2. Aufl. Berlin, Hirschwald, 1896. (Geschenk des Verfassers.)

- Blümmer**, Leben und Sitten der Griechen. Leipzig, Tempsky, 1887.
Günther, Deutsche Kulturgeschichte. Leipzig, Göschen, 1896.
Hohenzollern-Jahrbuch, Hgg. von P. Seidel. 1. Jahrg. Berlin, Giesecke & Devrient.
Desgl., 2. Jahrg. 1898. Eb.
Jäger, Weltgeschichte in 4 Bänden. 3. Aufl. Bielefeld, Velhagen & Klasing, 1899.
Ders., Geschichte des Neunzehnten Jahrhunderts. 3. Aufl. Eb., 1899.
Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte. 2. Aufl. Freiburg, Herder, 1899.
Pfister, Das deutsche Vaterland im 19. Jahrhundert. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, 1900.
Prutz, Preussische Geschichte. Bd. 1 und 2. Stuttgart, Cotta, 1900.
Ranke, Weltgeschichte. Text-Ausgabe. 4 Bde. Leipzig, Dunker & Humblot, 1895.
Stauber, Das Haus Fugger. Augsburg, Lampart & Co., 1900.
Steinhausen, Der Kaufmann in der deutschen Vergangenheit. Leipzig, Diederichs, 1899.
Treitsche, Deutsche Geschichte im Neunzehnten Jahrhundert. 5 Bde. 4.—6. Aufl. Leipzig, Hirzel, 1896—99.

Erdkunde.

- Andree**, Allgemeiner Handatlas. 4. Aufl. von Scobel. Bielefeld, Velhagen & Klasing.
Credner, Elemente der Geologie. 8. Aufl. Leipzig, Engelmann, 1897.
Grube, Geographische Charakterbilder. 3 Bde. 19. u. 15. Aufl. Leipzig, Brandstetter, 1897.
Handbuch, Geographisches, zu Andrees Handatlas, hgg. von Scobel. 3. Aufl. Bielefeld, Velhagen & Klasing, 1899.
Hübner, Geogr. statist. Tabellen. Hgg. von Juraschek. Frankfurt, Rommel. Jahrgang *1889, *1892, *1893, *1894, *1895, *1896, *1897, 1899.
Langhans, Kleiner Handelsatlas. Gotha, Perthes, 1895.
Lehmann und Petzold, Atlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten. Bielefeld, Velhagen & Klasing, 1899.
Liebenow, Topogr. Karte der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen. Sektion 19: Aachen. Berlin, Schropp.
Ders., Desgl. Sektion 20: Köln. Eb.
Ders., Desgl. Sektion 21: Siegen. Eb.
Ders., Desgl. Sektion 24: Mayen. Eb.
Miller, Die ältesten Weltkarten. Stuttgart, Roth, 1895—98.
Ders., Weltkarte des Castorius. Nebst einleit. Text. Ravensburg, Maier, 1888.
Ders., Monialium Ebstorfensium Mappa Mundi.
Pahde, Erdkunde für höhere Lehranstalten. I. Teil. Glogau, Flemming, 1899.
Paulitschke, Geographische Verkehrslehre. 2. Aufl. Breslau, Hirt, 1892.
Perthes, Deutscher Marine-Atlas, bearb. von Langhans. Gotha, Perthes, 1898.
Peucker, Atlas für Handelsschulen. 2. Aufl. Bearb. von Cicalek, Rothaug und Zehden. Wien, Artaria, 1899. (Geschenk der Verlagshandlung.)
Ule, Lehrbuch der Erdkunde für h. Schulen. Teil I und II. Leipzig, Freytag, 1896—97.
Zehden, Handelsgeographie. 7. Aufl. Wien, Hölder, 1894.

Mathematik.

- Braune**, Vollständige kaufmännische Arithmetik. 7. Aufl. Leipzig, Hirt & Sohn, 1895.
- Cantor**, Politische Arithmetik oder die Arithmetik des täglichen Lebens. Leipzig, Teubner, 1898.
- Findeisen**, Beispiele und Aufgaben für den Unterricht im kaufmännischen Rechnen. 5. u. 6. Aufl. Bearb. von Claussen. Leipzig, Hirt & Sohn, 1900. (Geschenk des Herrn Oberbürgermeisters).
- Heilermann und Diekmann**, Lehr- und Übungsbuch für den Unterricht in der Algebra. I. Teil. 8. Aufl. Essen, Baedeker, 1897.
- Lemkes**, Schellens Materialien. Ausg. B. Münster, Coppentrath, 1899. (Geschenk des Herausgebers.)

Physik.

- Bermbach**, Der elektrische Strom und seine wichtigsten Anwendungen. I. Bd. 2. Aufl. Leipzig, Wigand, 1899.
- Entwurf** zu einem Lehrplan für das Königstädtische Realgymnasium in Berlin. Teil IV: Physik und Chemie. Berlin, Gaertner, 1895.
- Müller-Pouillet**, Lehrbuch der Physik und Meteorologie. 9. Aufl. 4 Bde. Braunschweig, Vieweg & Sohn, 1886—98.
- Richter**, Lehrbuch der Physik für höhere Handelslehranstalten. Wien, Hölder, 1895.
- Weinhold**, Physikalische Demonstrationen. 3. Aufl. I. Bd. Leipzig, Quandt & Händel, 1899.
- Wiedemann und Ebert**, Physikalisches Praktikum. 4. Aufl. Braunschweig, Vieweg & Sohn, 1899.

Chemie und Warenkunde.

- Erdmann-König**, Grundriss der allgemeinen Warenkunde. 12. Aufl. Von Prof. Ed. Hanausek. Leipzig, Barth, 1895.
- Hanausek**, Kurze Darlegung der wichtigsten anatomischen, physikalischen und chemischen Verhältnisse der Pflanzenkörper mit bes. Rücksicht auf deren Anwendung in der Warenkunde und Technologie. 3. Aufl. Wien, Hölder, 1888.
- Heumann**, Anleitung zum Experimentieren. 2. Aufl. Braunschweig, Vieweg & Sohn, 1893.
- Mittregerger und Effenberger**, Lehrbuch der Chemie und chemischen Technologie für höhere Handelslehranstalten. Wien, Hölder, 1893.
- Möhring**, Über den chemischen Unterricht an Realanstalten. Berlin, Gaertner, 1895.
- Müller**, Die wichtigsten Rohstoffe des Pflanzenreichs. Leipzig, Hirt & Sohn, 1894.

Beschreibende Naturwissenschaften.

- Bisching**, Abriss der Naturgeschichte für den Unterricht an höheren Handelsschulen. Wien, Hölder, 1892.
- Brehm**, Tierleben. 3. Aufl. von Pechuel-Loesche. 10 Bde., Leipzig, Bibliogr. Institut. 1890—1893.
- Dannemann**, Grundriss einer Geschichte der Naturwissenschaften. 2 Bde., Leipzig, Engelmann, 1896/98.

- Entwurf** zu einem Lehrplan für das Königstädtische Realgymnasium in Berlin, Teil III: Naturbeschreibung. Berlin, Gaertner, 1894.
- Erdmann**, Geschichte der Entwicklung und Methodik der biologischen Naturwissenschaften. Cassel, Fischer, 1887.
- Frank**, Lehrbuch der Pflanzenphysiologie mit bes. Berücksicht. der landwirtsch. Kulturpflanzen. 2. Aufl. Berlin, Parey, 1896.
- Graber**, Die äusseren mech. Werkzeuge der Tiere. 2 Bde. Leipzig, Tempsky, 1886.
- Jahrbuch** der Naturwissenschaften. Herausgeg. von Dr. M. Wildermann. 14. Jahrg., Freiburg, Herder, 1899.
- Kollbach**, Naturwissenschaft und Schule. Köln, Neubner, 1894.
- Leunis**, Synopsis der drei Naturreiche. 7 Bde. Hannover, Hahn, 1875—86.
- Loew**, Pflanzenkunde. Ausg. für Realanstalten. 2 Teile. Breslau, Hirt, 1896/99.
- Ludwig**, Lehrbuch der Biologie der Pflanzen. Stuttgart, Enke, 1895.
- Die Natur**, Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntnis. 48. Jahrgang. Halle, Schwetschke, 1899.
- Oels**, Pflanzenphysiologische Versuche. Braunschweig, Vieweg & Sohn, 1893.
- Schleichert**, Anleitung zu botanischen Beobachtungen u. pflanzenphysiolog. Experimenten. 3. Aufl. Langensalza, Beyer & Söhne, 1897.
- Schmeil**, Pflanzen der Heimat biologisch betrachtet. Stuttgart, Nägele, 1896.
- Ders.**, Lehrbuch der Zoologie. 2. Aufl. Eb. 1899.
- Ders.**, Über die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des naturgeschichtl. Unterrichts. 3. Aufl. Eb. 1899.
- Zacharias**, Bilder u. Skizzen aus dem Naturleben. 2. Aufl. Jena, Costenoble, 1898.
- Zippel-Bollmann**, Ausländische Kulturpflanzen. 3 Abt. Braunschweig, Vieweg & Sohn, 1889, 1896, 1899.

Volkswirtschaft, Rechts- und Staatswissenschaft.

- ***Adler**, Leitfaden der Volkswirtschaftslehre. 3. Aufl. Leipzig, Gebhardt, 1895.
- ***Algermissen**, Rechts- und Staatshandbuch für Kölner Bürger. Köln, 1893.
- Arndt**, Die Handelsbeziehungen Deutschlands zu England und den englischen Kolonien. Berlin, Simion, 1899.
- Basch**, Handelsgesetzbuch vom 10. Mai 1897 und allgemeine deutsche Wechselordnung, 5. Aufl. Berlin, Müller, 1899. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- ***Bauer und Hönncher**, Allgemeines deutsches Handelsgesetzbuch. Zittau, Pahl, 1895.
- ***Bewegung**, Die wirtschaftliche, von Handel und Industrie in Deutschland, 1884—1888. Herausgeg. von dem Generalsekretariat des deutschen Handelstages. 2 Bde. Berlin, Mittler & Sohn, 1890.
- ***Borgh, van der**, Die wirtschaftliche Bedeutung der Rhein-Seeschiffahrt. Köln, Neubner, 1892.
- Ders.**, Das Verkehrswesen. I. Bd. Leipzig, Hirschfeld, 1894.
- ***Börsenpapiere**, Saling's, I. Teil: Die Börse und die Börsengeschäfte. 5. Aufl. von R. Siegfried. Berlin, Haude & Spener, 1887.
- ***Desgl.**, Desgl. 7. Aufl. von A. Sandheim. Eb. 1897.

- ***Börsenpapiere**, Saling's, II. Teil: Saling's Börsen-Jahrbuch für 1887/88. Bearbeitet von Hertslet. Berlin, Haude & Spener, 1887.
- ***Desgl.**, Desgl. 1890/91, 1891/92, 1892/93, 1893/94, 1894/95, 1895/96, 1896/97, 1897/98, 1898/99.
- Desgl.**, Desgl. 1899/1900, bearb. von Heinemann, Langheld, Weber, Stegemann. Leipzig, Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G., 1899.
- ***Brentano**, Die allgemeine deutsche Wechselordnung. 13. Aufl., bearbeitet von Dr. jur. Geiershöfer. Nürnberg, Korn, 1895.
- ***Brentano**, Leitfaden für den Unterricht in der Wechsellhre nebst Wechselordnung. 5. Aufl. von Dr. Sulzberger. München, Ackermann, 1893.
- Civilprozessordnung** mit Gerichtsverfassungsgesetz und Einführungsgesetzen. Textausgabe mit Sachregister. Berlin, Guttentag, 1898.
- ***Conrad**, Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Herausgeg. von Conrad, Elster, Lexis, Loening. 6 Bde und 2 Suppl. Jena, Fischer, 1890—97.
- ***Déla-courtie**, Eléments de Législation Commerciale et Industrielle. Paris, Hachette & Cie., 1892.
- Dove und Apt**, Gutachten der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin über Gebräuche im Handelsverkehr, 1. Heft. Berlin, Heymann, 1899.
- ***Engelmann**, Rechtslexikon für Kaufleute und Gewerbetreibende. Erlangen, Palm und Enke, 1891. (2 Ex.)
- Ders.**, Geschichte des Handels und Weltverkehrs. 5. Aufl. Leipzig, Gloeckner, 1899.
- Esser Robert und Ferdinand**, Die Aktiengesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs. Berlin, Springer, 1899.
- Fleischner**, Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Leipzig, Verlag der Handelakademie, [o. J.]
- Handelsarchiv**, Deutsches, Zeitschrift für Handel und Gewerbe. Herausgeg. im Reichsamt des Innern. Je 2 Bde. Berlin, Mittler und Sohn. Jahrg. *1890, *1891, *1892, *1893, *1894, *1895, *1896, *1897, *1898, 1899.
- ***Handelsgesetzbuch**, Allgemeines deutsches, einschliesslich des Seerechts u. Allgem. d. Wechselordnung. 7. Aufl. Leipzig, Rossberg, 1889.
- ***Handels- und Zollverträge** des deutschen Reiches mit Österreich-Ungarn, Italien, Belgien u. d. Schweiz. Berlin, Mittler & Sohn, 1892.
- ***Hirsch**, Übersichten der Staatswirtschaften, des Welthandels und des Weltverkehrs. 2. Jahrgang, 1890. Wien, Hölzel, 1890.
- ***Ders.**, Desgl. 5. Jahrgang 1893. Berlin, Haude & Spener, 1893.
- ***Hofmeyer**, Die Invaliditäts- und Altersversicherung. 4. Aufl. Köln, Kölner Verlagsanstalt, 1890.
- ***Hue de Grais**, Handbuch der Verfassung und Verwaltung in Preussen u. im deutschen Reiche. 8. Aufl. Berlin, Springer, 1892.
- Jaeger**, Die Konkursordnung auf der Grundlage des neuen Reichsrechts. Heft 1 und 2. Berlin, Heine, 1899.
- ***Jahn**, Die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen für Kaufleute. Essen, Baedeker, 1894.
- Jahrbuch**, Statistisches, für das deutsche Reich. Herausgeg. vom Kaiserl. Statist. Amt. Berlin, Puttkamer & Mühlbrecht. *11. Jahrg. 1890, *12., 1891, *13., 1892, *15., 1894, *16., 1895, *17., 1896, *18., 1897, 20., 1899.
- Jahresbericht** der Handelskammer zu Köln. Köln, DuMont Schauberg. *1887, *1888,

- *1889, *1890, *1891, *1892, *1893, *1894, *1895, *1896, *1897, 1898. (Geschenk der Handelskammer zu Köln.)
- ***Jentsch**, Grundbegriffe und Grundsätze der Volkswirtschaft. Leipzig, Grunow, 1895.
- Kaden**, Handlexikon des Bürgerlichen Gesetzbuchs f. d. d. Reich. Leipzig, Rossberg, 1900.
- ***Kürschner**, Staats-, Hof- und Kommunal-Handbuch des Reichs und der Einzelstaaten. 14. Ausg. 1899. Eisenach, Kürschner.
- ***Laband**, Das Staatsrecht des deutschen Reiches. 3. Aufl. Freiburg, Mohr, 1895.
- ***Marcinowski und Frommel**, Bürgerrecht und Bürgertugend. 2. Aufl. Berlin, Reimer, 1896.
- ***Marcinowski**, Bürgerrecht und Bürgerpflicht. Eb. 1897.
- ***Mayr**, Statistik und Gesellschaftslehre. 2 Bde. Freiburg, Mohr, 1895/97.
- ***Mittenzwey**, Vierzig Lektionen über die vereinigte Gesetzeskunde und Volkswirtschaftslehre. Gotha, Behrend, 1890.
- ***Moormeister**, Das wirtschaftliche Leben. Freiburg, Herder, 1891.
- ***Neumann-Spallart**, Übersichten über Produktion, Verkehr und Handel in der Weltwirtschaft. Stuttgart, Maier. Jahrgang 1878, 1879, 1880, 1883—84.
- ***Ders.**, Desgl. Jahrg. 1885—89. Herausgeg. von Juraschek. Berlin, Verlag für Sprach- und Handelswissenschaft. [1896.]
- Obst**, Theorie und Praxis des Checkverkehrs. Stuttgart, Strecker & Moser, 1899.
- Ders.**, Lehrbuch des Geld-, Bank- und Börsenwesens. Stuttgart, Strecker & Schröder, 1900.
- ***Pauly**, Kölner Bürgerbuch. Köln, Kölner Verlagsanstalt, 1893.
- Philippson**, Handel und Verkehr im 19. Jahrhundert. Berlin, Cronbach, 1899.
- ***Preuss**, Die Englische Staatsverfassung. Oldenburg, Schulze, 1894.
- ***Provinzial-Handbuch**, Rheinisches, 2. Jahrgang. Trier, Lintz, 1886.
- ***Roscher**, System der Volkswirtschaft. 4 Bde. Stuttgart, Cotta, 1889—92.
- ***Scherzer**, Das wirtschaftliche Leben der Völker. Leipzig, Dürr, 1885.
- ***Ders.**, Der wirtschaftliche Verkehr der Gegenwart. Wien, Hölzel, 1891.
- Staub**, Kommentar zum Handelsgesetzbuch. 6. Aufl., Bd. 1. Berlin, Heine, 1899.
- Troelsch**, Über die neuesten Veränderungen im deutschen Wirtschaftsleben. Stuttgart, Kohlhammer, 1899.
- Wermert**, Das Handelsgesetzbuch und der kaufm. Unterricht. Halle, Kämmerer & Co., 1900.
- Wolff**, Grundriss der preussisch-deutschen socialpolitischen und Volkswirtschaftsgeschichte, [1640—1898]. Berlin, Weidmann, 1899.

Handelskunde.

- ***Adler**, Leitfaden für den Unterricht in der Handelswissenschaft. 3. Aufl. Leipzig, Gebhardt, 1892.
- ***Anderson**, Practical Mercantile Correspondence. 7. Aufl., bearb. von Amthor und Fiebig. Leipzig, Kanitz, 1884. 2 Exempl.
- ***Barten**, Neuer kaufmännischer Briefsteller in Englisch und Deutsch. 2 Teile. Hamburg, Selbstverlag, 1892.
- ***Bertrand**, Correspondance commerciale. 3^{me} éd. Paris, Delalain Frères, [o. J.].
- ***Block**, Le Commerce ou Comment on étudie les affaires. 2^{me} éd. Paris, Hetzel & Cie., [1892].
- ***Brennwald**, Die Aussichten des Kaufmanns im Welthandel. Berlin, Stuhr, 1891.

- ***Döll**, Sammlung kaufm. Druckvorlagen. 1. Folge, 5. Aufl. Leipzig, Naumann, [1896].
- ***Ders.**, Desgl. 2. Folge, 4. Aufl. Leipzig [1895].
- ***Ders.**, Sammlung kaufm. Formulare. Serie I, 2. Aufl. Leipzig, Naumann [1888].
- ***Findeisen**, Grundriss der Handelswissenschaft. 4. Aufl. Leipzig, Hirt & Sohn, 1887.
- ***Ders.**, Kaufmännische Korrespondenz in deutscher Sprache. 2. Aufl. Leipzig, Weber, 1887.
- ***Hunter**, A School Manual of Letter-Writing. London, Longmans, Green & Co. [o. J.].
- ***Huschke**, Leitfaden der einfachen und doppelten Buchführung. Als Manuser. gedr. [o. O. u. J.].
- ***Langer**, Die Französ. Handelskorrespondenz. Stuttgart, Brettinger, 1890.
- ***Letter Writer**, The Business. A Complete Guide to Mercantile Correspondence. London, Warne & Co. [o. J.].
- Merkur**, Kaufmännisches Unterrichtswerk. Zittau, Pahl, 1896.
- ***Noback**, Deutsch-Englisches Handelskorrespondenz-Lexikon. 3. Aufl. Leipzig, Haessel [o. J.].
- ***Norman**, English Commercial Correspondence. Vienna, Piehlers Widow & Son, 1897.
- ***Orth**, Vereinfachte amerikanische doppelte Buchführung. Köln, Kölner Verlags-Anstalt, 1898.
- ***Page**, Le Secrétaire Commercial. Paris, Garnier Hermanos [o. J.].
- ***Porges**, Lehrbuch der kaufmännischen Buchführung. I. Teil. 4. Aufl. Wien, Braumüller, 1895.
- ***Quayzin**, Aux Seuil de la Vie des Affaires. Choix de Lectures. Stuttgart, Brettinger [o. J.].
- ***Robolsky und Meissner**, Französische und Englische Handelskorrespondenz. Teil I u. II. Leipzig, Renger, 1884.
- Dies.**, Desgl. Teil I: Französ. Handelskorrespondenz. 3. Aufl. Eb. 1895.
 „ II: Englische „ 3. „ „ 1896.
- Rolfs**, Moderne Handelsbriefe in genauer Wiedergabe der Originale. Teil I: Französische Briefe. 3. Aufl. Köln, Neubner, 1897.
- ***Rothschild**, Taschenbuch für Kaufleute. 31. Aufl. Leipzig, Gloeckner, 1888.
- Ders.**, Desgl. 40. Aufl. Eb. 1898.
- ***Schantz und Courvoisier**, Taschenbuch der Handelskorresp. in deutscher und französ. Sprache. Teil I. Französisch-deutsch. 10. Aufl. Leipzig, Spamer, 1881.
- ***Dies.**, Desgl. 17. Aufl. von Vogel. Leipzig, Gloeckner, 1894.
- ***Schiebe**, Die Lehre von den Wechselbriefen. 4. Aufl. von Brentano. Leipzig, Gebhardt, 1877.
- ***Schiebe und Odermann**, Lehrbuch der Kontorwissenschaft. Leipzig, Gebhardt. I. Teil: Die Kontorwissenschaft im engern Sinne. 9. Aufl. 1889. II. Teil: Die kaufmännische Korrespondenz. 14. Aufl. 1887 [2 Ex.]. III. Teil: Die Buchhaltung. 12. Aufl. 1881.
- ***Dies.**, Auswahl deutscher Handelsbriefe. 8. Aufl. Leipzig, Gebhardt, 1885 [3 Ex.].
- ***Dies.**, Desgl. 9. Aufl. Eb. 1890.
- Schiebe**, Manuel de Correspondance commerciale. 8. Aufl. von C. G. Odermann. Leipzig, Gebhardt, 1899.
- ***Schiele**, Praktische Aufgaben aus dem Gewerbsleben zur Erlernung der einfachen Buchführung. 7. Aufl. Augsburg, Schmidt, 1898.
- ***Schulze**, Französ. und englische Briefe zur Einführung in die Handelskorrespondenz. Gotha, Schloessmann, 1886.
- ***Simmonds**, The Commercial Letter Writer. London, Routledge & Sons [o. J.].
- ***Simon**, Taschenbuch der Handelskorrespondenz in deutscher und englischer Sprache. II. Teil: Deutsch-Englisch. 13. Aufl. Leipzig, Gloeckner, 1888.

- ***Ders.**, Desgl. I. und II. Teil. 14. Aufl. Eb. 1890.
- ***Stahlmann**, Aufgaben für den Unterricht in der kaufmännischen Buchführung. 4. Aufl. Augsburg, Rieger, 1892.
- Stern**, Leitfaden zur Durchführung von zusammenfassenden kaufmännischen Übungen in Form eines Musterkontors. Leipzig, Göschen, 1900.
- Ders.**, Theorie und Praxis des Seehandels-Geschäfts. Leipzig, Verlag der Handels-Akademie [o. J.]
- Tolkmit**, Die Kalkulation im Geschäftsleben. Leipzig, Hirt & Sohn, 1896.
- ***Vortmann**, Erklärungen und Regeln zu Buchführung und Kontokorrent. Mülhausen, Detleff, 1890. [4 Ex.]
- ***Ders.**, Lehrbuch der deutschen Handelskorrespondenz. Eb. 1890. [4 Ex.]
- ***Witzel und Messien**, Übungssätze und Musterbriefe zur Einführung in die französ. Handelskorrespondenz. 2. Aufl. Cöthen, Schulze, 1888. [2 Ex.]
- ***Dies.**, Desgl. 3. Aufl. Eb. 1890. [3 Ex.]
- ***Witzel und Deutschbein**, Übungssätze und Musterbriefe zur Einführung in die englische Handelskorrespondenz. 3. Aufl. Eb. 1887.
- ***Dies.**, Desgl. 4. Aufl. Eb. 1889.
- Wolfrum und Aymeric**, Französ. Originalbriefe über Wechsel-, Waren- und Speditionsgeschäfte. 2. Aufl. Leipzig, Renger, 1896.
- Wolfrum Max und Karl**, Der kaufm. Briefverkehr und Geschäftsbetrieb der Gegenwart. Leipzig, Dürr, 1898.
- Wolter**, Der geschulte Kaufmann. Berlin, Schultze, 1898.

Kunst und Kunstgeschichte.

- ***Köln** und seine Bauten. Festschrift vom Architekten- und Ingenieur-Verein für Niederrhein und Westfalen. Köln, Selbstverlag, 1888.
- Wickenhagen**, Leitfaden für den Unterricht in der Kunstgeschichte, der Baukunst, Bildnerie, Malerei und Musik. 9. Aufl. Stuttgart, Neff, [1899].

Technische Fächer.

Schreiben.

- Crépieux-Jamin**, Praktisches Lehrbuch der Graphologie. 4. Aufl. Hgg. von Busse. Leipzig, List, [o. J.].
- Dietlein**, Wegweiser für den Schreibunterricht. 4. Aufl. Leipzig, Klinkhardt, 1896.
- Löhr**, Anleitung zur Erteilung des Schreibunterrichts in der Volksschule. Trier, Stephanus, 1889.

Turnen.

- Eifelwanderungen** mit genauen Wegebesehrreibungen u. s. w. (Hölschers Wanderbücher No. 10.) Köln, Neubner, 1896.
- Monatsschrift** für das Turnwesen. Hgg. von Euler und Eckler. 18. Jahrg. Berlin, Gaertner, 1899.
- Wanderbuch**, Kölner. 2. Bändchen. Köln, Hölscher, [o. J.].

b. Schülerbibliothek.

- ***Brendel**, Erzählungen aus dem Leben der Tiere. 2 Bde. Glogau, Flemming.
Brinkwerth, Soldatengeschichten. Köln, Gehly.
Brögger, Fridtjof Nansen 1861—1891. Berlin, Fussinger.
Bruneck, Klaus Erichsen, Prinz Heinrichs Schiffsjunge. Leipzig, Voigtländer.
Buch der Jugend. Bd. 2, 6 und 7. Stuttgart, Thienemann.
Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. Bearb. von P. Moritz. Stuttgart, Thienemann.
Burmann, Im Herzen von Afrika. Reutlingen, Bardenschlager.
***Büxenstein**, Unser Kaiser. Berlin, Bong & Co. [3 Ex.]
***Carsted**, Unsere Vögel in Sage, Geschichte und Leben. Leipzig, Hirt & Sohn.
Conscience, Der Löwe von Flandern. Bearb. von Dr. O. Heinrichs. Münster, Aschendorf.
***Cüppers**, Hermann der Cherusker. Leipzig, Spamer.
Defoe, Robinson Crusoe. Berlin, Norddeutsches Verlags-Institut.
Ders., Desgl. Bearb. von O. Höcker. Berlin, Meidinger.
Ders., Desgl. Leipzig, Spamer.
Ehrenbuch, Vaterländisches. Von Grosse, Otto und Höcker. 3 Bde. Leipzig, Spamer.
Mutter Erde. Technik, Reisen und nützliche Naturbetrachtung. 1899. 2 Bde. Berlin, Spemann.
Falkenhorst, Aus der Zeit der Entdeckung Amerikas. Stuttgart, Union.
Ders., Der Ostafrikaner. Eb.
Ders., Henry M. Stanleys Forschungen am Kongo und Nil. Eb.
Ders., In Meerestiefen. Eb.
Ders., Reisen in Central- und Nordasien. Eb.
Ders., Nordpolfahrten. Eb.
Ders., Weltentdecker und Weltumsegler. Eb.
Ders., Amerikanische Staatenzerstörer und Staatengründer. Eb.
Franzius, Kiautschou. Berlin, Schall & Grund.
Freyer, Der junge Handwerker und Künstler. Leipzig, Spamer.
Freytag, Soll und Haben. Leipzig, Hirzel.
Freytag, Die Ahnen. 6 Bde. Eb.
***Gäbler**, Heroen der Afrikaforschung. Leipzig, Reisland.
Hauff, Lichtenstein. Halle, Hendel.
***Hellinghaus und Treuge**, Aus allen Erdteilen. Münster, Schöningh.
Heyer, Der erste Hohenzoller und die Quitzows. Leipzig, Geibel & Brockhaus.
Ders., Der deutsche Achilles. Eb.
Hiltl, Der alte Derfflinger und sein Dragoner. Leipzig, Spamer.
***Höcker**, Stegreif und Städtebund. Leipzig, Hirt & Sohn.
***Ders.**, Im goldenen Augsburg. Eb.
Ders., Der Seekadett von Helgoland. Eb.
Hoffmann, Prinz Eugen der edle Ritter. Stuttgart, Thienemann.
Ders., Andreas Hofer. Eb.
***Holleben**, Deutsches Flottenbuch. Leipzig, Spamer.

- Jugendfreund**, Franz Hoffmanns Neuer deutscher. Bd. 52. Stuttgart, Schmidt und Spring.
- Kamerad**, Der gute. 9. Folge. Stuttgart, Union.
- ***Keiter**, Aus dornenreicher Jugendzeit. Köln, Bachem.
- Kern**, Unter schwarz-weiss-roter Flagge. Glogau, Flemming.
- Klein**, Fröschweiler Chronik. München, Beck.
- ***Kleinschmidt**, Die Befreiung Germaniens vom Römerjoch. Leipzig, Brandstetter.
- ***Ders.**, Germanisches Heldenschicksal in Sieg und Untergang. Eb.
- ***Ders.**, Im Zeichen des Kreuzes. Eb.
- ***Ders.**, Unter dem Sachsenbanner. Eb.
- ***Ders.**, Im Lande der Freiheit und des Dollars. Berlin, Meidinger.
- Knabenbuch**, Deutsches. 12. Band. Stuttgart, Thienemann.
- Kolumbus-Eier**, Sammlung physikal. Spielereien. Stuttgart, Union.
- Köppen**, Fürst Bismarck. Leipzig, Spamer.
- ***Kraepelin**, Naturstudien im Hause. Leipzig, Teubner.
- Kunhardt**, Wanderjahre eines jungen Hamburger Kaufmanns. Berlin, Reimer.
- Lange**, Werde ein Mann! Leipzig, Spamer.
- Lindner**, Die deutsche Hanse. Leipzig, Hirt & Sohn.
- ***Ders.**, Der Krieg gegen Frankreich. Berlin, Asher & Cie. [2 Ex.]
- ***G. L.**, Prinz und Page. Köln, Bachem.
- ***Münchgesang**, Spartacus der Sklaven-Feldherr. Köln, Bachem.
- ***Ders.**, Thankmar der Sugambren. Köln, Bachem.
- ***Ders.**, Radbert Overstolzen. Köln, Bachem.
- ***Ders.**, Der Vierherr von Erfurt. Köln, Bachem.
- Nansen**, In Nacht und Eis. Leipzig, Brockhaus.
- Niemann**, Pieter Maritz, der Boerensohn von Transvaal. Bielefeld, Velhagen & Klasing.
- Oncken**, Unser Heldenkaiser. Berlin, Schall.
- Otto**, Der grosse König und sein Rekrut. Leipzig, Spamer.
- ***Pauly**, Perlen aus dem Sagenschatze des Rheinlandes. Köln, Bachem.
- Pederzani-Weber**, Der grosse Kaiser und sein Jugendfreund. Leipzig, Spamer.
- Pflug**, Der Alte aus dem Busch. Leipzig, Spamer.
- Pilet**, Ein Rückblick auf mein Leben, insbesondere auf die Entwicklung des Handels in den letzten 50 Jahren. Magdeburg, Selbstverlag, 1900.
- Pröhle**, Rheinlands schönste Sagen und Geschichten. Berlin, Meidinger.
- Pütz**, Von der Pike auf. Köln, Bachem.
- ***Richter**, Deutsche Heldensagen des Mittelalters. Leipzig, Brandstetter.
- ***Ders.**, Deutsche Sagen. Eb.
- Roth**, Der Burggraf und sein Schildknappe. Leipzig, Spamer.
- Schalk**, Deutsche Heldensage. Bonn, Strauss.
- ***Schmelzer**, Erzählungen aus der Sage und Geschichte des Mittelalters. Bielefeld, Velhagen & Klasing.
- Spillmann**, Rund um Afrika. Freiburg, Herder.
- Ders.**, Durch Asien. Eb.
- ***F. S.**, Der Gefangene des Korsaren. Eb.

- Tanera**, Hans von Dornen, des Kronprinzen Kadett. Bielefeld, Velhagen & Klasing.
Ders., Aser-ben-Abdallah, der Araberfritz. München, Beck.
Ders., Das Kismet Kurt Röders. Eb.
Thomas, Buch der denkwürdigsten Entdeckungen. Leipzig, Spamer.
Ders., Die denkwürdigsten Erfindungen. Leipzig, Spamer.
Universum, Das Neue. Stuttgart, Spemann, Jahrg. 2, 3, 6, 8, 9, 10.
Desgl., Desgl., Stuttgart, Union. Bd. 11, 13, 19.
Vogt, Das Buch vom deutschen Heere. Bielefeld, Velhagen & Klasing.
***Wagner**, Entdeckungsreisen in der Wohnstube. Leipzig, Spamer.
***Ders.**, Entdeckungsreisen in Haus und Hof. Eb.
Werner K., Das Buch von der deutschen Flotte. Bielefeld, Velhagen & Klasing.
Werner R., Bilder aus der deutschen Seekriegsgeschichte. München, Lehmann.
***Wiener**, Blau und Gold. Stuttgart, Weise.
Wörishöffer, Das Naturforscherschiff. Bielefeld, Velhagen & Klasing.
Ders., Ein Wiedersehen in Australien. Eb.
Ders., Omnen Visser, der Schmugglersohn von Norderney. Eb.
Zobeltitz, Christian von Stachow oder: In Treue fest. Eb.

2. Anschaffungen für die erdkundliche Sammlung:

Sydow-Habenicht, Europa, Nordamerika, Südamerika (phys.); Gaebler, Asien, Australien, Europa, Pyrenäenhalbinsel, Apenninenhalbinsel, Balkanhalbinsel, Alpengebiet, Frankreich, Grossbritannien (phys.), Preussen (pol.); P. Vidal-Lablache, Paris et Environs; Hummels Wandtafel zur Einführung in das Kartenverständnis; Cüppers, Palästina; Paul Langhans, Erdkarte, Deutsche Flotten-Wandkarte; Schlag, Deutschland; Baldamus, Deutschland im 18. Jahrh.

3. Für die Sammlung von Anschauungsbildern:

Wolf, Wandtafeln zur Himmelskunde; G. Lang, Wandtafel deutscher Kriegsschiffe; Hölzel, Wohnung; Kirchhoff-Suppan, Nil, Urwald; Geistbeck, Wettersteingebirge, Berninagruppe, Neapel, Nizza, Rauhe Alb, Rheindurchbruch, Schwarzwald, Fjordlandschaft, Rosengarten, Bayr. Königsschlösser.

4. Für die physikalische Sammlung:

30 physikalische Wandtafeln von Bopp; 1 Parallelogramm der Kräfte; 1 Hebelapparat, 1 schiefe Ebene, 1 Wasserwaage, 1 Gestell mit Rollen und Flaschenzügen, 1 Gestell mit kommunizierenden Röhren; 1 Apparat zum Nachweise der Druckzunahme nach unten; 1 Verkehrtswimmer; 1 Apparat zum Nachweise, dass der Bodendruck zum Schwimmen nötig ist; 4 Adhäsionsplatten; 4 Capillarröhren auf Stativ; 1 Apparat zum Nachweise des Einflusses der Verdunstung auf die Osmose; 1 Stechheber mit Stopfen; 1 Saugheber mit Ansaugrohr und Hahn; 6 Ventilmodelle auf Grundbrett; 1 Siedepunktapparat.

5. Für die chemisch-mineralogische Sammlung:

Ausser den zum Verbrauch bestimmten Chemikalien, Glasgefässen, Stopfen, Kautschukröhren, Feilen, Spateln, Löffeln u. s. w., 1 Chlorgasometer, 1 pneumatische Wanne von Weissblech, 1 pneumatische Wanne von Glas, 1 Quecksilberwanne, 3 Bunsenbrenner, 3 Kolbenträger, 3 Retortenhalter, 2 Reagenzgestelle, 2 Mörser, 1 Filtriergestell, 30 Reagentienflaschen mit Schild und Schrift, 3 versch. Thermometer, 4 Woulff'sche Flaschen, 1 Lötrohr, 1 Satz Korkbohrer; ferner:

1 Sammlung von 100 technisch wichtigen Gesteinen, 1 Sammlung von 30 Siebengebirgsgesteinen, 1 Sammlung von 70 für den Aufbau der Erdrinde wichtigen Mineralien, 1 Sammlung von 40 Edelsteinimitationen, 1 Sammlung von 15 Krystallmodellen, 14 Metallstreifen zur Einprägung des spezifischen Gewichtes, 1 Satz Signierziffern, 100 Präparatengläser.

6. Für die naturbeschreibende Sammlung:

Zippel-Bollmann, Kulturpflanzen I., II., III. Abt. (I. Abt. herausgegeben von Thomé). — Fiedler-Hoelmann, Anatomische Wandtafeln mit Text. — Ein menschliches Skelett. — Anatomische Modelle: a) des Gehirnes, b) des Auges, c) des Ohres, d) des Kehlkopfes, e) des Muskelarmes und der Hand, f) des Handskelettes mit Bändern. — Metamorphosen in Glaskästen: a) *Bombyx mori*, b) *Apis mellifica*. — Spirituspräparate: *Ostrea vulgaris*, *Sepia officinalis*, *Pagurus Bernhardus*, *Astacus fluviatilis*, *Hirudo medicinalis*, *Echinus esculentus*, *Medusa aurita*, *Corallium rubrum*. — Trocken: Ein Sepienknochen, *Buthus occitanus*, *Scelopendra morsitans*, *Asterias glacialis*, *Euspongia officinalis*. Aus der Photocol-Sammlung: *Pennaria Cavolinii*, *Cyanea Lamarckii*, *Salpa africana*, Junge Taube, Hirschkäfer-Biologie, *Asterias rubens*, *Cucumaria syracusana*, *Sipunculus nudus*, *Lepas fascicularis*, *Amphioxus lanceolatus*.

7. Für die warenkundliche und technologische Sammlung:

Bearbeitung der Jute, Herstellung der Stahlfeder, Gewinnung und Bearbeitung der Seide. Geschenkt wurden: Von Rud. Bomm, Schüler der Handelsklasse, 1 Satz Sagoproben; von Bernh. Siebel, Schüler der Handelsklasse, Proben von Schafwolle, Baumwolle und Kunstwolle in den verschiedenen Stadien der Verarbeitung; von Prof. Dr. Blind, Proben von Zink und Zinkblech, sowie die wichtigsten Verkaufstypen des Zinks.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Bibliothek-Stiftung für die Handelsschule, Schenkung eines Ungenannten vom 5. Januar 1899, im Betrage von

6000 Mark,

deren Zinsen zu Anschaffungen für die Anstaltsbibliothek verwandt werden sollen.

Einigen Schülern wurden seitens des Kuratoriums ganze bzw. halbe Freistellen bewilligt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr

beginnt Donnerstag den 26. April. Die Aufnahme-Prüfungen finden bereits **Mittwoch** den 25. April, von morgens 8 Uhr ab statt, und zwar für **alle** neuangemeldeten Schüler im Schulgebäude der **alten Post**, Glockengasse 25/27, woselbst auch **Anmeldungen** für sämtliche Klassen der Handelsschule, einschliesslich Handelsklasse (siehe Seite 60) vormittags von 9—12 Uhr durch den Direktor entgegengenommen werden.

Bei der Anmeldung neuer Schüler ist ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über etwaigen Privatunterricht, sowie ein Impfschein, bei Schülern, welche das 12. Lebensjahr vollendet haben, eine Bescheinigung über die erfolgte zweite Impfung vorzulegen.

In die unterste Klasse, die Sexta, können Knaben aufgenommen werden, welche das neunte Lebensjahr vollendet haben. Es empfiehlt sich nicht, den Eintritt in die Schule allzuweit über diesen Zeitpunkt hinauszuschieben, wenngleich einem bereits zehner- oder elfjährigen Knaben die Aufnahme in Sexta nicht verwehrt ist.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen und in der Prüfung nachzuweisenden Kenntnisse sind folgende:

Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungsarten in ganzen, benannten und unbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments und bei evangelischen Schülern mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern.

In den drei unteren Klassen (Sexta, Quinta, Quarta) stimmt die Handelsschule in ihrem Lehrplane fast ganz, in den drei folgenden Klassen (Tertia, Sekunda, Prima) im wesentlichen mit der Real- bzw. Oberrealschule überein und vermittelt wie diese eine höhere Allgemeinbildung auf sprachlich-geschichtlicher und mathematisch-naturwissenschaftlicher Grundlage. Ausserdem sucht sie aber teils durch den zweckentsprechend gestalteten Betrieb gewisser Fächer, die sie mit den übrigen Realanstalten gemein hat (besonders Französisch, Englisch, Rechnen, Chemie, Physik, Geographie, Zeichnen), teils durch die Pflege einiger Lehrgegenstände, die ihr eigentümlich sind (Buchführung, Gesetzeskunde, Stenographie), den Erfordernissen des kaufmännischen Berufs soweit als möglich entgegenzukommen und der praktischen Fachausbildung grundlegend vorzuarbeiten.

Im übrigen ist der Unterricht so eingerichtet, dass diejenigen Schüler, welche die Anstalt nach erfolgreichem Besuch der sechsten Klasse verlassen, eine durchaus abgeschlossene Bildung haben. Das Zeugnis für den Einjährig-freiwilligen Militärdienst wird an der Handelsschule, wie an allen anderen höheren Lehranstalten, durch das Bestehen der Abschlussprüfung nach dem sechsten Schuljahre, am Schlusse der Prima, die der Unter-Sekunda der neunklassigen Anstalten entspricht, erlangt. Die mit dem Einjährig-frei-

willigen Zeugnis entlassenen Schüler sind natürlich nicht unbedingt und ausschliesslich auf die kaufmännische Laufbahn angewiesen; es sollen ihnen vielmehr dieselben Berufe offen stehen, wie den Abiturienten der Realschule.

Eine Ausgestaltung der Handelsschule nach oben hin in der Weise, dass in der Oberstufe die handelswissenschaftlichen Bildungselemente in den Vordergrund treten und der Lehrgang insbesondere auf den Besuch der Handelshochschule vorbereitet, ohne die Erweiterung und Vertiefung der allgemein-wissenschaftlichen Ausbildung zu vernachlässigen, wird angestrebt. Die erste Klasse dieser Oberstufe ist im wesentlichen in der mit der Handelsschule verbundenen Handelsklasse, einem einjährigen Fachkursus, bereits vorhanden.

Bis zur Vollendung des Neubaues der Handelsschule am Hansaring zu Ostern 1901 sind die Klassen Sexta und Quinta im Gebäude der Realschule in der Spiesergasse, alle übrigen in der alten Post, Glockengasse 25/27, untergebracht.

Das Schulgeld beträgt für alle Klassen der Handelsschule 90 Mk., für Auswärtige 120 Mk. jährlich.



B. Handelsklasse der Stadt Köln.

Die Handelsklasse, ein einjähriger Fachkursus im Sinne der höheren Handelsschule, seit Ostern 1890 mit der hiesigen Realschule, seit Ostern 1898 mit der Handelsschule verbunden, hat den Zweck, jungen Leuten, die sich dem Kaufmannsstande widmen wollen, eine genügende Vorbildung zu geben und sie so zu befähigen, aus ihrer Lehrzeit wirklich den Nutzen zu ziehen, den sie davon erhoffen. Sie soll daher die in der Regel hervortretenden, Lehrherren und Lehrlingen gleich empfindlichen Lücken ausfüllen, welche die gewöhnliche Schulbildung in dieser Beziehung gelassen hat.

I. Allgemeine Bestimmungen.

1. Die Dauer des Kursus ist auf ein Jahr berechnet.
2. Vorbedingung für die Aufnahme ist der Besitz des Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung zum Einjährig-freiwilligen Militärdienste, möge dasselbe auf einer Schule gymnasialen oder realen Charakters erworben sein. Einer besonderen Aufnahmeprüfung bedarf es nicht¹⁾.
3. Die Schulzucht ist dieselbe wie an den preussischen höheren Lehranstalten, speciell wie an der hiesigen Handelsschule.
4. Das Schulgeld beträgt für alle Schüler 100 Mark, zahlbar in vierteljährigen Raten.

II. Lehrverfassung.

1. Deutsch (Handelskorrespondenz, Handelslehre, Volkswirtschaftslehre)		wöchentlich 3 Stunden
2. Französische Sprache und Korrespondenz	„	5 „
3. Englische Sprache und Korrespondenz	„	6 „
(Es werden hierin zwei getrennte Abteilungen eingerichtet, die eine für Anfänger, die andere für Schüler, welche bereits englischen Unterricht genossen haben.)		
4. Handelsgeographie und Handelsgeschichte	„	3 „
5. Warenkunde (chemische Technologie)	„	2 „
6. Kaufmännisches Rechnen	„	6 „
7. Buchführung	„	2 „
8. Physik und mechanische Technologie	„	1 „
9. Kaufmännische Gesetzeskunde	„	1 „
10. Stenographie	„	1 „
11. Schönschreiben	„	2 „
12. Turnen	„	2 „
		Sa. 34 Stunden

¹⁾ Auch solche junge Leute, besonders Ausländer, die nicht mit dem Zeugnisse zum einjährigen Militärdienste ausgerüstet sind, mögen sie nun direkt von einer Schule kommen, oder schon im kaufmännischen Berufe praktisch tätig gewesen sein, können in die Klasse eintreten, wenn sie in einer vorzunehmenden Aufnahmeprüfung darthun, dass sie die Befähigung besitzen, dem Unterricht mit Nutzen zu folgen.

III. Lehrziele.

Die Lehrziele in den einzelnen Fächern sind aus dem folgenden Bericht über das letzte Unterrichtsjahr ersichtlich.

1. Deutsch. Oberlehrer Dr. Hayn. 3 St. w. Lehrbuch: Schiebe-Odermann, Auswahl deutscher Handelsbriefe. Einführung in den kaufmännischen Briefstil; innere und äussere Einrichtung der Geschäftsbriefe. Regelmässige Übungen in selbständiger Abfassung kaufmännischer Briefe verbunden mit Besprechung der verschiedenen Arten von Handelsbriefen an der Hand des Lehrbuches. Ausstellen von Wechseln verbunden mit der Erläuterung der wichtigsten Bestimmungen des deutschen Wechselrechts. Die Elemente der Volkswirtschaftslehre unter Berücksichtigung der Aufgaben des Handelsstandes.

Schriftliche Arbeiten zur Korrektur: Alle 14 Tage eine Reinarbeit, Brief oder Aufsatz (aus der Handels- oder Volkswirtschaftslehre). Kleinere, unvorbereitete Ausarbeitungen in der Klasse, je vier in jedem Tertial, aus dem Gebiet der Warenkunde, der Handelsgeographie und der Rechtskunde.

Themata der Aufsätze.

1. Wie gelangt man am sichersten zum Wohlstand? — 2. Welche Erscheinungen bedingen das Klima eines Ortes? (Klassenarbeit.) — 3. Die Bedeutung der Steinkohle im gewerblichen Leben der Gegenwart. — 4. Inwiefern hat die Entdeckung des Seewegs nach Ostindien Handel und Verkehr beeinflusst? (Klassenarbeit.) — 5. Natur, Arbeit und Kapital, die Quellen der Gütererzeugung. — 6. Die heutigen Verkehrswege. (Klassenarbeit.)

2. u. 3. Französisch, 5 St. w. Der Direktor; **Englisch**, 6 St. w. Abteil. I (für Fortgeschrittene) Oberlehrer Seemann, Abteil. II (für Anfänger) w. Hilfslehrer Gilsdorf.

1. Lehrziel. a) Bekanntschaft mit der französischen und englischen Handelsprache. Aneignung einer in grammatischer und technischer Beziehung ausreichenden Geübtheit in der französischen und englischen Handelskorrespondenz.

b) Einführung in die französischen und englischen Handelsverhältnisse, speciell in die Handelsgeschichte.

c) Fertigkeit im freien französischen und englischen Sprechen, mit steter Berücksichtigung der kaufmännischen Bedürfnisse, namentlich auch des im französischen und englischen Sprachgebiet reisenden Kaufmanns.

2. Lehrstoff. Zu Grunde gelegt werden a) im Französischen: Schiebe-Odermann, Auswahl deutscher Handelsbriefe; Rolfs, Moderne Handelsbriefe, Teil I; Kron, Le petit Parisien¹⁾; H. Pigeonneau, Histoire du Commerce de la France, im Auszuge herausg. von Greif (Berlin, Gärtner); b) im Englischen, Abteil. I: Schiebe-Odermann, Auswahl deutscher Handelsbriefe; Rolfs, Moderne Handelsbriefe, Teil II; Kron, The little Londoner; Hamilton Tyfe, History of Commerce, im Auszuge herausg. von Péronne (Berlin, Gärtner); in Abteil. II (für Anfänger) wird zunächst Fernbach-Lehmann, Lehrbuch der englischen Sprache für Handelsschulen, benutzt²⁾.

3. Stoffbehandlung. a) Die Übungen in der Korrespondenz bestehen im Lesen und Erklären mustergültiger französischer und englischer Briefe, im III. Tertial faksimilierter

¹⁾ Statt dessen wurde ausnahmsweise im Berichtsjahre Ploetz, Voyage à Paris, benutzt.

²⁾ Statt dessen wurde ausnahmsweise im Berichtsjahre Dubislav und Boek, Elementarbuch der engl. Sprache zu Grunde gelegt.

Originalbriefe, in Übertragung derselben in die deutsche Handelssprache, wobei planmässig Erläuterungen zur Handelskunde gegeben werden, in Rückübersetzung in die Fremdsprache, besonders aber in der freien Bearbeitung von Briefen nach gegebener Disposition in möglichst geschäftstreuer Weise. Alle 10—14 Tage eine Reinarbeit zur Korrektur.

b) Die Lektüre wird so gehandhabt, dass jedenfalls ein klares Verständnis des Schriftstellers gewonnen wird. Das Übersetzen ins Deutsche wird nur insoweit gepflegt, als es für die Erreichung dieses Zweckes unerlässlich ist. An die Stelle des Übersetzens treten mehr und mehr in der Fremdsprache zu gebende Inhaltsangaben und Erklärungen des in der Klasse oder zu Hause Gelesenen.

c) Die Sprechübungen bestehen meist in Fragen und Antworten, die teils sich auf ein der häuslichen Vorbereitung unterliegendes Vokabel-Material beziehen, wobei nach Möglichkeit auf die Besprechung von Land und Leuten übergeleitet wird, teils das in der Lektüre Behandelte zum Gegenstande haben. Überhaupt spielt sich der Unterricht so weit wie möglich in französischer und englischer Sprache ab. Auf die Pflege einer nationalen Aussprache wird unter Benutzung der elementaren Phonetik ganz besonderes Gewicht gelegt.

4. Handelsgeographie und Handelsgeschichte. 3 St. w. Oberlehrer Dr. Hayn. Im Anschluss an ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen Erdkunde die wichtigsten Produkte der Erde und ihre Bedeutung für den Welthandel. Bilder aus der Handelsgeschichte; z. B. der Handel im Altertum; die italienischen Handelsrepubliken des Mittelalters in ihren Beziehungen zu Deutschland; das Zeitalter der Entdeckungen; die Handelsgesellschaften; das Merkantilsystem; die Unabhängigkeitserklärung der nordamerikanischen Kolonien; Preussens Handelspolitik und der deutsche Zollverein. Deutschlands Aufschwung in Gewerben und Handel im 19. Jahrhundert führten zu einer Zusammenstellung seiner Handelsstädte und -Häfen. Die deutschen Handelsbeziehungen zum Ausland geben Anlass zu einem Überblick über die bemerkenswertesten Welthandelsplätze. Die Mittel und Wege des Weltverkehrs.

5. Warenkunde. 2 St. w. Prof. Dr. Blind. Lehrbuch: Erdmann-König, Grundriss der allgemeinen Warenkunde. Die Nahrungs- und wichtigeren Genussmittel mit besonderer Berücksichtigung der Darstellungsweisen, Ersatzmittel und Verfälschungen. Einige wichtige Waren des Mineralreiches. Die Gespinnstfasern und verwandte Waren, insbesondere deren Verarbeitung. Überall werden auch die wesentlichsten Sorten, besonders die geographischen, sowie die Hauptabladepplätze, Verarbeitungs- und Verbrauchsorte angegeben. Vergleichende Zusammenstellungen über verwandte Waren wurden von den Schülern auch selbständig angefertigt.

6. Rechnen. 6 St. w. Prof. Dr. Blind. Lehrbuch: Rösler und Wilde, Lehrbuch des kaufmännischen Rechnens. 1 u. 2. Die grundlegenden Rechnungsarten mit besonderer Berücksichtigung der Rechenvorteile und der fremden Münzen, Masse und Gewichte. Nota, Rechnung und Faktur. Prozent-, Zins- und Wechselrechnung. Kontokorrentrechnung in vier Arten. Die praktisch wichtigen Fälle der Verteilungs-, Mischungs- und

Münzrechnung unter teilweiser Zuhilfenahme der kaufmännischen Algebra. Effektenrechnung, einschliesslich der Renten- und Amortisationsrechnung. Die Lehre vom Auslandswchsel und die Geldrechnung. Die verschiedenen Arten der Wahlrechnungen (Arbitragen). Ausgewählte Beispiele von Einkaufs- und Verkaufsrechnungen (conti finti), Voranschlägen für die Herstellung einzelner Waren sowie für ganze Betriebe. Übungen im Gebrauch des Rechenstabes. Geschichtliche, gesetzliche und volkswirtschaftliche Unterweisungen, soweit diese zum inneren Verständnis der Aufgaben nötig sind. Alle 14 Tage eine Reinarbeit (vorwiegend Klassenarbeit) zur Korrektur.

7. Buchführung. 2 St. w. Prokurist und Privat-Handelslehrer Orwa. Erklärung des Wesens der kaufmännischen Buchführung. Unterscheidungspunkte der einfachen und der doppelten Buchführung, Erklärung der Hauptbücher (Memorial-, Kassa-, Journal-, Kontokorrent-Buch, Hauptbuch) sowie der wichtigeren Hilfsbücher (Warenbuch, Wechsel-Skonto etc.). Die auf die Buchführung bezüglichen Artikel des Handelsgesetzbuches. Ausarbeitung eines abgerundeten Geschäftsganges nach der einfachen und doppelten Methode der Buchführung in besonderen, den wirklichen Handlungsbüchern in Format und Einrichtung gleichenden Übungsheften, unter Zugrundelegung von einem bestimmten Geschäftszweige entnommenen Geschäftsvorfällen, vom einfachen Kassa- und Kreditkauf und -Verkauf durch die verschiedenen Formen der Ausgleichung in Bar, Rimesse, Tratte, Accept, in Verbindung mit einem Bankverkehr. Inventur und Bilanz.

8. Physik und mechanische Technologie. 1 St. w. Prof. Dr. Blind. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete, besonders aus der Optik, in Form von Einzeldarstellungen, teilweise im Anschlusse an die Warenkunde. Wagen und Wägen, Aufzüge und Hebewerke, Heizung und Beleuchtung (einschl. der elektrischen), Mikroskop; Polarisation und Saccharimeter; die wichtigsten Motoren. Gelegentliche Berechnungen von Nutzeffekten und Kosten.

9. Gesetzeskunde. 1 St. w. Prof. Dr. Blind. Die grundlegenden Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Civilprozessordnung. Ausgewählte Teile des Handelsgesetzbuches mit besonderer Berücksichtigung der Aktiengesellschaften. Einteilung und wesentlicher Inhalt des Bürgerlichen Gesetzbuches unter Hervorhebung einzelner wichtiger Definitionen und Festsetzungen. Überblick über die kleinern, für den Kaufmann wichtigen Gesetze: Konkursordnung, Gewerbeordnung, Versicherungs-, Schutz-, (Patente, Muster u. s. w.) Genossenschafts- und Gesellschaftsgesetze.

10. Stenographie. 1 St. w. Handelsschullehrer Zettelmeyer. Pensum der Tertia und Stenographieren kaufmännischer Briefe nach Diktat in der Geschwindigkeit von 120 Silben in der Minute.

11. Schreiben. 2 St. w. Handelsschullehrer Zettelmeyer. Deutsche und lateinische Schnellschönschrift, Kopschrift und Rundschrift.

12. Turnen. 2 St. w. Handelsschullehrer Weidener. Freiübungen in Verbindung mit schwierigeren Stabübungen. Übungen an Reck, Barren, wagerechter Leiter, Bock und Pferd. Freispringen über 2 Schnüre, Fenstersprünge. Übungen an mehreren Geräten zugleich.



IV. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 26. April. Anmeldungen für die Handelsklasse nimmt der Direktor schriftlich oder mündlich (vormittags auf dem Amtszimmer im Schulgebäude der alten Post, Glockengasse 25/27) entgegen. Derselbe ist gern bereit, auswärtigen Schülern passende Wohnungen nachzuweisen.

Köln, im März 1900.

Der Direktor
Dr. Vogels.



IV. Mitt

Das neue Schuljah
Handelsklasse nimmt der
zimmer im Schulgebäude
gern bereit, auswärtigen

Köln, im März 190



en Eltern.

ril. Anmeldungen für die
vormittags auf dem Amts-
(27) entgegen. Derselbe ist
zuweisen.

Der Direktor
Dr. Vogels.

